

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 für Ungarn monatlich 36,000 Kr., vierteljährlich 108,000 Kronen.
 für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 für Österreich vierteljährlich 100,000 öst. Kronen.
 für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2000,
 an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 4 Dinar.

Gegründet von
Sigmund Bródy

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.**
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des **Neues Pester Journal** und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neues Pester Journal** für **Deutschland:** „**Ala**“ **Bereinigtes Anzeigen-Gesellschaft,** Berlin SW. 19, Krausenstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

Die Bodenreform.

Unser Nagyatáder, der sich so gerne als Apostel des Bodens feiern läßt, hat einen Vorgänger, der ihm gegenüber, abgesehen davon, daß er ein Zeitgenosse ist, sich durch hohe Bildung auszeichnet und auch dadurch, daß er Minister eines großmächtigen Weltreiches war, im übrigen aber lange vor dem Nagyatáder für die Besitzreform in seinem Reich eingetreten ist und diese auch mit großem Erfolg ins Werk gesetzt hatte. Wir reden hier von Peter Barf, dessen Name auch für die breiten Schichten unseres Volkes nicht fremd sein dürfte, da er bekanntlich an der Seite Telekty's bemüht war, bei der Placierung der ungarischen Auslandsanleihe mitzuhelfen. Besagter Peter Barf war unter dem letzten Zaren abwechselnd Finanzminister und Ackerbauminister und in der letzteren Eigenschaft nahm er die heroische Aufgabe in Angriff, den Bodenbesitz in Rußland zu reformieren, das heißt, auf gesunder Basis zu verteilen. Er begann damit nach dem russisch-japanischen Kriege und gab im Jahre 1912 über diesen Gegenstand ein dickleibiges, prachtvoll ausgestattetes, höchst instruktives und ernstes Buch heraus. Er wies darauf hin, daß der Zar ihm zwecks Verteilung an die besitzlosen Bauern einige Kronen überließ und ihm außerdem freie Hand gab, die unermesslichen Gebiete des fruchtbaren Sibiriens mit russischen Bauernfamilien zu besiedeln. Mit der Zuteilung von so und soviel Desjatinen Bodens war den Kolonisten natürlich nicht gedient und so gab man ihnen auch Baumaterial zur Errichtung ihrer Hütten, Pflüge und Zugvieh zur Bearbeitung des Bodens — auf Staatskosten, zinsfrei und gegen mäßige, auf viele Jahre verteilte Rückzahlungsraten. Der Weltkrieg hat dieser grandiosen inneren Kolonisation des einstigen Zarenreiches ein Ende gemacht.

Auch bei uns in Ungarn haben sich schon lange vor dem Weltkrieg die besten Geister damit beschäftigt, wie der ungesunden Besitzverteilung abzuhelfen wäre. Lange schon hatte man erkannt, daß Ungarn weder kulturell noch wirtschaftlich mit den westlichen fortgeschrittenen Nationen in den Wettbewerb treten kann, insoweit die weitaus größte Teil des allernährnden Bodens den Besitz der toten Hand, der Magnaten und der sonstigen Grundherren bildet, während Hunderttausende und Millionen arbeitwilliger Feldarbeiter gezwungen sind, für Hungerlohn zu arbeiten oder auszuwandern. Auch der kleine Landwirt aus Nagyatád, der unerschütterliche Ackerbauminister Stefan Szabó, hat das erkannt und darauf seine Politik und, was für ihn wohl wichtiger ist, seine Karriere aufgebaut. Es wäre eine Übertreibung, wenn man das von ihm geschaffene Gesetz über die Bodenreform als das Werk seines Lebens bezeichnen wollte. Denn der Nagyatáder erfreut sich, dank seiner ländlichen Herkunft, einer so strahlenden Gesundheit, daß er ganz sicher den Untergang seiner Bodenreform noch lange überleben wird.

Der Staat hat unter dem Titel der Vermögensablösung den Grundbesitzern Boden enteignet, um ihn den Besitzlosen oder Zwergbesitzern entgeltlich zu überlassen. Der Staat verfügt über ungefähr fünfzigtausend Joch, die er aus seinen eigenen Domänen zu Zwecken der Bodenreform überlassen könnte. Der Finanzminister erklärt nun, daß er, wenn er noch so kulant sein wollte, unter 5—15 Millionen Kronen kein Joch Geld hergeben kann. Der Nagyatáder wieder sagt, daß die Besitzlosen oder Zwergbesitzer doch nicht das Geld haben, um für ein paar Joch Hunderte von Millionen zu bezahlen, wozu sie außerdem noch Ackergeräte und Zugvieh brauchen, und — so meint der Nagyatáder — wenn der Kollege Finanzminister nicht nachgibt, so wird der Kollege Ackerbauminister das Packl hinwerfen und seinen Posten verlassen. Das Vaterland kann aber ruhig sein. Der Nagyatáder wird bleiben, der

Finanzminister wird bleiben, die Besitzlosen werden bleiben und die Bodenreform (auf dem Papier) wird bleiben.

Aristophanes war ein Satiriker. Vier Jahrhunderte vor Christi Geburt hat er in unvergänglichen Werken die politischen und gesellschaftlichen Zustände des damaligen Griechenland gezeichnet und zwar so, daß wir heute noch bildhaft dieses Leben vor uns sehen und uns an den treffenden Schilderungen des großen Spotters ergötzen. Offenbar war kein vorchristlicher Grieche, sondern ein nachchristlicher Jude, der in der „Schönen Helena“ und anderen Operetten mythologische Figuren aufmarschieren ließ, um sich über die Torheiten seiner Zeitgenossen lustig zu machen. Es müßte nun einer aufstehen, der in sich Aristophanes und Offenbach vereintigt, — nur der wäre fähig, die Komödie der ungarischen Bodenreform zu beschreiben und zu vertonen.

Die Londoner Konferenz.

Das Programm der Konferenz. — Die deutsche Wiederaufbauanleihe.

Die Londoner Konferenz wird morgen, Mittwoch, vormittag 11 Uhr mit einer kurzen Rede von Ramsay MacDonald begrüßt werden. Dann wird sie wahrscheinlich einen Unterausschuß einsetzen, um die Reihenfolge der Punkte festzusetzen, die die Konferenz erörtern soll, und einen Finanzausschuß, um die Frage der Anleihe für Deutschland und die Berichte der Organisationsausschüsse des Dames-Berichtes zu prüfen. Die drei Berichte der Organisationsausschüsse sehen vor, daß die Reichsbank nach Modifikation ihres Statuts als Notenbank erhalten bleiben soll. Der Eisenbahnausschuß hat keine besondern militärischen Kontrollmaßnahmen der Alliierten für die rheinischen Eisenbahnen aufgestellt. Der Ausschuß für die Industrieobligationen hat den Vorschlag, die Hypotheken auf die einzelnen Unternehmungen einzutragen, zugunsten von Gesamthypotheken auf die englischen Gewerbe abgelehnt. Ramsay MacDonald, Kellog, Logan und Young hatten in den letzten Tagen Besprechungen mit englischen und amerikanischen Finanzleuten über die Bedingungen für die deutsche Wiederaufbauanleihe. Nach einer Information des Daily Telegraph werden diese Bedingungen wahrscheinlich folgende sein: 1. Keine Verstimmlung des Dames-Berichtes. 2. Guter Wille auf deutscher Seite. 3. Unbedingte Priorität des Zinsendienstes der Anleihe vor allen anderen deutschen Verpflichtungen. 4. Der Zinsendienst für die Anleihe darf vom Uebermittlungsomitee unter keinen Umständen ausgesetzt oder unterbrochen werden. 5. Eine unparteiische Körperschaft muß eine etwaige Nichterfüllung feststellen. 6. Sanktionen dürfen nur mit Zustimmung aller Mächte und der Vertreter der Geldgeber wieder eingeführt werden.

Ueber die gestrige Reparationsdebatte im englischen Unterhause ist folgendes nachzutragen: MacDonald schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Während England Frankreich jede Sicherheit über den Vertrag von Versailles geben müsse, die Frankreich wünscht, müsse außerordentlich darüber gewacht werden, daß Frankreich die legalen Bestimmungen des Vertrags nicht verweigere.“ Es sprachen dann noch Chamberlain und Morel. Letzterer hob hervor, daß die ganze Reparationspolitik eine furchtbare Gefahr enthalte, weil sie, wenn sie erfolgreich wäre, die deutsche Ausfuhr verstärken und dadurch den Ruin für die englische Industrie herbeiführen möchte.

Die Delegierten.

London, 15. Juli. (Bud. Kor.) Als Hauptdelegierte an der Londoner Konferenz nehmen teil: für England: MacDonald und Snowden; für die Vereinigten Staaten: Kellogg und Oberst Logan; für Frankreich: Herriot, Clementel und General Klotz; für Italien: Stefani, di Rava, della Tratta; für Japan: Ujashi und Fshi; für Belgien: Theunis und Symans; für Portugal: Norton de Matos; für Jugoslawien: Gavrilovics; für Rumänien: Titulescu; für Griechenland: Kalamenos. (Der tschechische Hauptdelegierte ist in dem Telegramm nicht genannt.)

Ankunft Herriots in London.

London, 15. Juli. (Wolff.) Herriot ist heute nachmittag 5 Uhr auf dem Victoria-Bahnhof im Son-

derzuge hier eingetroffen. Er wurde von MacDonald begrüßt, mit dem er sich herzlichst unterhielt.

Die Bedingungen der amerikanischen Unterstützung.

Paris, 15. Juli. Der Außenminister des Echo de Paris, der bereits in London weilte, teilt heute mit: In Chequers habe MacDonald dem französischen Ministerpräsidenten erklärt, daß er sich unerbittlich darum bemühen werde, den Rat von Finanzleuten einzuholen, die als Vertreter des New Yorker Marktes gelten können. Das englische Schatzamt sei also in einen Meinungsaustausch mit verschiedenen, aus den Vereinigten Staaten kommenden Persönlichkeiten eingetreten. Das Ergebnis dieser Besprechungen sei, daß die amerikanischen Finanzleute ihre Unterstützung nur unter folgenden Bedingungen zufügen wollten:

1. Die Gewährung einer unbedingten Priorität für die Einlösung des untergebrachten Anteils der Anleihe von 800 Millionen.
2. Abschluß eines Abkommens, in dem Deutschland sich tatsächlich aus freiem Stücken bindet.
3. Zusicherung, daß die zur Amortisierung und Tilgung des ersten Abschnittes der Anleihe bestimmte Summe nicht dem Uebertragungskomitee anheimzufallen, daß keinerlei Sanktion von einer einzelnen Nation durchgeführt werde und daß ferner die Vertreter der Anleihezeichner an jedem Beschluß teilzunehmen hätten, der sich auf eine Art von Sanktionen bezieht.

Der Standpunkt der deutschen Regierung.

Berlin, 15. Juli. (Bud. Kor.) Ueber den Standpunkt der deutschen Reichsregierung zur Durchführung des Sachverständigengutachtens glaubt die B. Z. am Mittag auf Grund von Informationen von zuständiger Stelle folgendes sagen zu können: Die Reichsregierung wird die Durchführgesetze mit größtmöglicher Beschleunigung dem Reichstage vorlegen, welcher diese Gesetze mit genügender Mehrheit annehmen dürfte. Die Reichsregierung wird aber natürlich die Gesetze nicht einseitig in Kraft setzen, ohne daß im voraus die Gewißheit besteht, daß auch auf der Gegenseite der Wille vorhanden ist, die Sachverständigen Gutachten zu erfüllen. Es wird deshalb voraussichtlich die Form eines Antelegesetzes gewählt werden, das der Regierung Vollmacht gibt, die angenommenen Gesetze in Kraft treten zu lassen. Mit diesem Instrument in der Hand wird die Reichsregierung vor die Gegenseite treten, sobald diese unter sich einig geworden ist und wird die endgültigen Vereinbarungen zu treffen haben. Sollte die Einigung unter den Alliierten schneller erfolgen, als die Annahme der Gesetze durch den Reichstag, so hofft die Regierung wenigstens einen Entwurf mitzubringen, um damit der Gegenseite ihren guten Willen einwandfrei darzulegen.

Gute Auspizien.

London, 15. Juli. Nach Ansicht antlicher britischer Kreise beginne die morgige interalliierte Reparationskonferenz unter besseren Auspizien als jede bisher abgehaltene derartige Konferenz.

MacDonald werde die Eröffnungsan-

Sprache halten. Diese sowie die einleitenden Formalitäten würden den größten Teil der Vormittagsitzung in Anspruch nehmen.

Wie verlautet, sei die gestern im Unterhause erfolgte Anregung Baldwin's, daß die Reparationskommission einen Ausschuss zur Regelung jeder Frage eines deutschen Verzuges ernenne, in amtlichen Kreisen gut aufgenommen worden. Es verlautet, daß diese Anregung in die Vorschläge, mit denen sich die Konferenz befassen wird, aufgenommen wird.

Sitzung des 33er Kontrollausschusses.

Verchiedene Finanzverordnungen. — Kein Hartgeld in Sicht. — Die Nationalbank und die Privatkredite.

Der zur Kontrolle der Sanierungsaktion entsandte 33er Ausschuss verhandelte heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Bela Kenez mehrere vom Finanzministerium unterbreitete Verordnungen. Bei der Verordnung über die Jagdsteuer brachten die Abgeordneten Rupert, Görffy und Heinrich mehrere Wünsche, darunter auch den vor, daß diese Besteuerung auf Basis der Progressivität erfolge und tatsächlich nur Jagdgewehre besteuert werden sollen, worauf Finanzminister Baron Koranyi erklärt, an der Verordnung keine weiteren Änderungen vorzunehmen zu können, da er bei diesem Gefälle die Einnahme von einer Million Goldkronen präliminiert habe. Bei der Verordnung über die Erbschafts- und Geschenkgeldern brachte Rupert verschiedene Anregungen zur Sprache, deren teilweise Berücksichtigung der Finanzminister für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht stellt.

Im weiteren Verlaufe der Beratung teilte Finanzminister Baron Koranyi mit, daß er dem Kontrollausschuss noch die Verordnungen über die Pensionen der Staatsbahn- und Eisenfabriks-Angestellten, über die Quartierzulagen der öffentlichen Angestellten und über die Reisegebühren zu unterbreiten wünsche; der Ausschuss erteilte dem Minister die Ermächtigung, diese Verordnungen zu erlassen. Bei der letzten Verordnung verlangte Rupert, daß das große Publikum von überflüssigen Delegationen verschont werde. Bei der Verordnung über die Gesellschaftssteuer erklärte der Finanzminister auf eine heftige Anfrage des Abgeordneten Hegeshalm, die von einigen Blättern lancierte Nachricht über die bevorstehende Ausgabe von Hartgeld sei derzeit ein jede Grundlage entbehrendes Gerücht.

Abgeordneter Emerich Görffy richtete an den Finanzminister die Anfrage, ob er den Kontrollausschuss noch während der Sommerferien zu beschäftigen beabsichtige. Finanzminister Baron Friedrich Koranyi erklärte, daß er, falls die noch notwendig werdenden weiteren Verordnungen eine Mitwirkung des Ausschusses nicht erheischen sollten, darauf verzichten werde, ihn vor dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung einzuberufen. Mehrere Abgeordnete brachten die Mittelungen der Blätter zur Sprache, wonach die Banken und Geldinstitute ihren Einfluß bei der Nationalbank dahin geltend machen wollen, daß die Nationalbank den Privatparteien nur unter ihrer Mitwirkung Kredite gewähren möge; sie ersuchten den Finanzminister, seinen Einfluß gegen eine solche Entscheidung geltend zu machen. Finanzminister Baron Friedrich Koranyi erklärte, daß die Nationalbank vollständig autonom sei; er mithin auch auf ihre Tätigkeit keinen Einfluß ausüben könne, er glaubt aber nicht, daß es sich bestätigen werde, daß die Nationalbank die Unterschrift eines Geldinstituts als unerlässlich erklären werde — wenn drei entsprechende Unterschriften vorhanden seien, wäre nach seiner Ansicht die Unterschrift einer Bank oder eines Geldinstituts nicht notwendig.

Wir lassen hier den offiziellen Bericht über den Verlauf der Sitzung folgen:

Die Parlamentarische Kommission zur Kontrolle der Durchführung der Sanierungsgesetze hielt heute nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz Bela Kenez' eine Sitzung. Die Kommission setzte die Beratung der Entwürfe der Verordnungen fort, welche die Regierung in Verbindung mit dem Sanierungsgesetz zu erlassen gedenkt. An der Sitzung nahm seitens der Regierung Finanzminister Baron Friedrich Koranyi teil.

Die Kommission befaßte sich zunächst mit dem Verordnungsentwurf über die Gebühr der Jagdkarten und Waffenlegitimationen. Rudolf Rupert betrachtete die Jagd als einen Luxus, weshalb er für die progressive Besteuerung eintritt. Er beanstandet, daß die bestehenden Kategorien bei dem Kauf von Gewehren und Schießmaterial aufrechterhalten werden. Emerich Görffy fragt, auf welche Einnahme der Staat aus dieser Steuer rechnet, ob sich hierbei die administrativen Kosten verlohnen. Für die öffentlichen Angestellten fordert er Begünstigungen. Franz Heinrich hebt die nationalökonomische Bedeutung des Jagdwesens hervor und nimmt gegen die progressive Besteuerung Stellung. Finanzminister Baron Koranyi erklärt, daß der Ertrag aus der Jagdsteuer auf 1 Million Goldkronen veranschlagt wird. Die Ausgaben hingegen kommen kaum in Betracht. Eine progressive Besteuerung wäre zu umständlich. Jegendwelche Begünstigungen können nicht gemährt werden. Wer auf die Jagd geht, ist in der Lage, 24 Goldkronen zu entrichten. Die Kommission nahm die Verordnung im allgemeinen und in den Details an.

Bereits der Verordnung über den Schlüssel der Erbschafts- und Schenkungsgebühren ergrif-

fen Rudolf Rupert und Tibor Kallay das Wort. Finanzminister Baron Koranyi erklärte, daß er bestrebt sei, die Verordnung zu vereinfachen. Nach dieser Richtung hin sind bereits Schritte unternommen worden. Die Gebühr wird nicht nach der Gesamthinterlassenschaft, sondern nach der Erbschaft berechnet werden. Die Kommission nahm auch diesen Verordnungsentwurf im allgemeinen und in den Details an.

Bei der Verordnung über die Berechnung der Gebühren in Goldkronen unterbreitete Emerich Temesváry einige erläuternde Modifikationen, die angenommen wurden. Bela Erdi-Sarrach fordert, daß das Gebührentrecht in einem übersichtlichen System zusammengefaßt werden müßte. Der Verordnungsentwurf wurde im allgemeinen und in den Details angenommen.

Ohne Debatte wurden ferner folgende Verordnungen angenommen: über den Gegenwert der Gebühren, über die Bewertung der Immobilien und gewisser Dienstleistungen vom Gesichtspunkte der Gebühren, über die Verzugszinsen nach in Goldkronenwert zu entrichtenden öffentlichen Lasten und über die Eintreibung derartiger Schulden und über die Bemessung der Erwerbsteuer für das Jahr 1924.

Die Kommission hat gleichzeitig auf Ersuchen des Finanzministers die Ermächtigung zu dem Erlaß mehrerer Verordnungen in Anbetracht auf ihre dringende und wichtige Natur erteilt. Es handelt sich um folgende Verordnungen: über die Versorgung der staatlichen Pensionisten und Eisenbahnbeamten (diese Verordnung bezieht sich auf die Versorgung der staatlichen Pensionisten und Witwen und ist mit der bereits angenommenen Verordnung völlig identisch), über das Quartiergeld der Beamten und über die Reisegebühren und über die Entrichtung der Gesellschaftssteuer für das Jahr 1924 in Goldkronen.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

In ihrer heutigen Konferenz beschloß die christlich-sozialistische Landespartei, mit der christlichen Wirtschaftspartei einen Verband einzugehen, doch hält die Partei auch im Rahmen des Verbandes an ihrer Selbstständigkeit und ihrem Programm fest.

Minister des Neuhern Nincics in Wien.

Wien, 15. Juli. Der jugoslawische Minister des Neuhern Nincics starrte heute vormittag dem Bundeskanzler Dr. Seipel im Erholungsheim einen Besuch ab und überbrachte ihm die Grüße und Glückwünsche des Ministerpräsidenten Pafics und der jugoslawischen Regierung. Der Unterredung, die eine Viertelstunde dauerte und einen überaus herzlichen Charakter trug, wohnte auch Bundesminister für Neuhern Dr. Grünberger bei.

Die beiden Minister fuhren sodann in das Bundeskanzleramt, wo in Anwesenheit des Generalsekretärs Willoviics in einer halbständigen Konferenz sowohl die allgemeine politische Lage erörtert, als auch teilweise unter Berücksichtigung der beiderseitigen Reiserenten eine Reihe von zwischen beiden Staaten schwebenden Fragen besprochen wurde.

Um halb 2 Uhr fand zu Ehren der Gäste ein Frühstück statt. Anwesend waren der jugoslawische Minister Nincics samt Gemahlin, der jugoslawische Gesandte samt Gemahlin, der tschechische Gesandte Kroska, der rumänische Gesandte Mitinescu samt Gemahlin, der rumänische Botschafter Nincics samt Gemahlin, der Botschafter Jitovics, ferner österreichischerseits Vizkanzler Frank, die Bundesminister Kienböck und Schürff und eine Anzahl von Funktionären des Bundeskanzleramtes.

Während des Frühstücks hielt Bundesminister für Neuhern Dr. Grünberger eine Ansprache und begrüßte namens der Bundesregierung den Minister Nincics, in dessen Besuch sich auch warme Teilnahme der jugoslawischen Regierung für den Bundeskanzler zeigte. Die bestehenden herzlichen Beziehungen seien ein Beweis für das gütigste Einverständnis zwischen Jugoslawien und Oesterreich, deren Politik in gleicher Weise auf die Aufrechterhaltung des Friedens und die allgemeine wirtschaftliche Wiederherstellung abzielt. Der Minister zweifelt nicht, daß die heutigen Beratungen, die diese Uebereinstimmung in den beiderseitigen Absichten bestätigen, geeignet seien, die Gefühle der Freundschaft, des gegenseitigen Vertrauens enger zu gestalten. Der Minister trank auf das Wohl des Herrscherpaars, sowie des Ministerpräsidenten, des Ministers des Neuhern und seiner Gemahlin, sowie auf das Gedeihen des Königreichs OÖ.

Der jugoslawische Minister des Neuhern Nincics erwiderte, der ausgezeichnete Empfang und die Beweise der Freundschaft, die er seitens der Mitglieder des Ministeriums empfing, machten auf ihn einen starken Eindruck. Es sei ihm eine besondere Ehre gewesen, von seiner Regierung mit der Mission betraut zu werden, dem Bundeskanzler Seipel namens der jugoslawischen Regierung die aufrichtigen Glückwünsche zu seiner Rettung von dem verabschiedenswerten Attentat zum Ausdruck zu bringen. Von ganz besonderem Wert waren für ihn, die persönlichen Beziehungen mit dem Minister des Neuhern, die in so glücklicher Weise in Belgrad angebahnt wurden, erneuern zu können. Diese guten Beziehungen verbürgen den Ausbau der guten Nachbarschaft zwischen Oesterreich und Jugoslawien, deren gemeinsames Ziel die Aufrechterhaltung des Friedens, sowie der allgemeine wirtschaftliche Aufbau ist. Der Minister sprach die Ueberzeugung aus, daß die Zusammenkunft diese gemeinsame Politik befestigen und die Bande beider Länder enger knüpfen werde. Er hob das Glas auf das Wohl des Bundespräsidenten, sowie des Bundeskanzlers, des Ministers des Neuhern und auf ein glückliches Gedeihen der Bundesrepublik.

Wien, 15. Juli. Heute nachmittag empfing der jugoslawische Minister des Neuhern Dr. Nincics die Vertreter der Wiener Presse, wobei er auf einige an ihn gerichtete Fragen antwortete. Er äußerte sich vor allem über den Eindruck, den er von der Schwere der

Bundeskanzlers Dr. Seipel erhalten hatte, sehr befriedigt.

Bezüglich der Beziehungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich sagte Nincics, beide Regierungen werden trachten, die freundschaftlichen Beziehungen immer enger zu gestalten und er hoffe, daß namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete die Beziehungen zwischen den beiden Staaten rege sein werden.

Er drückte sodann die Hoffnung aus, daß sich das Verhältnis zwischen Jugoslawien und Ungarn immer besser gestalten werde.

Bezüglich Albanien's sagte Nincics, im Interesse Jugoslawien's, seiner Nachbarn und ganz Europas liege ein unabhängiges Albanien.

Bezüglich des Aufenthaltes Radics' in Moskau erklärte der Minister, daß dieser auf das Verhältnis zwischen Rußland und Jugoslawien keinen Einfluß haben werde. Wenn Radics nach Jugoslawien zurückkehre, werde er zur Rechenschaft gezogen werden, da er sich Verfehlungen gegen die Gesetze zuschulden kommen ließ.

Was die kommunistische Propaganda anlangt, so fürchte man sie nicht, würde sie aber im Lande nicht dulden.

König Alexander.

Belgrad, 15. Juli. Wie aus Topola berichtet wird, ist der Zustand des an Magenkatarrh erkrankten Königs befriedigend, so daß er binnen kürzester Zeit nach Belgrad zurückkehren wird.

Lokal-Anzeiger.

Die Demokraten beim Ministerpräsidenten.

Wichtige Verhandlungen im Interesse des Handels und Gewerbes. — Die Entlassung der Beamten. — Die Erhöhung der Zwangsanleihe. — Die B-Liste. — Jugoslawische Standnisse des Ministerpräsidenten.

Das Präsidium der Nationalen Demokratenpartei, bestehend aus den Abgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi, Johann Benedek, Josef Pakots und Dr. Bela Fabian, erschien heute beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, um ihn die in der letzten Vorstandssitzung der Demokratenpartei verhandelten Beschlüsse zu unterbreiten. Dr. Wilhelm Bázsonyi brachte zunächst die bei der Umsatzsteuer bemerkbar machenden Ungerechtigkeiten zur Sprache und verwies darauf, daß die kleinen Existenzen mit einer Pauschalsteuer belegt werden, die sich auf Millionen beläuft, trotzdem der Umsatz von Tag zu Tag abnimmt. Die Erhöhung dieser Steuer sei ganz unbegründet und diene nur dazu, Existenzen zugrunde zu richten. Er empfiehlt, die Umsatzsteuer einer gründlichen Revision zu unterziehen und bei heimischen Produkten die Umsatzsteuer auf dem Produktionsort, bei ausländischen Artikeln aber bei der Einfuhr ein für allemal einzuhaken und den Zwischenhandel von der Steuer zu befreien. Ähnliche Grabamina zeigen sich bei der Zwangsanleihe. Ohne Grund wurden kleine Existenzen so belastet, daß sie außerstande sind, den ihnen auferlegten Pflichten nachzukommen. Redner ersucht, auch die Zwangsanleihe einer Revision zu unterziehen, denn wenn die Eintreibungen wie bisher fortgesetzt werden, erscheint es als unausweichlich, daß Tausende kleiner Existenzen zugrunde gehen, ohne daß der Staat davon einen Nutzen hätte. Bázsonyi verwies darauf, daß er in der 33er Kommission den Finanzminister hierauf aufmerksam gemacht und daß dieser versprochen habe, die Sache einer Revision zu unterziehen. Redner bittet den Ministerpräsidenten, nach dieser Richtung hin zu intervenieren.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen erklärte, daß er sich mit dem Finanzminister in Verbindung setzen und bestrebt sein werde, dahin zu wirken, daß diese Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden.

Hierauf sprach Bázsonyi über die Angelegenheit der auf die B-Liste gelangten Angestellten. Er verwies darauf, daß die kapitalstärksten Unternehmungen ihre Angestellten in großer Anzahl entlassen. Damit werden die Chancen der Sanierungsmöglichkeit geschwächt, da die Entlassenen sich nicht placieren können, sie vermehren die Arbeitslosen und diese unzufriedenen Elemente unterstützen die extremen Richtungen. Er bat den Ministerpräsidenten, im Wege der Nationalbank seinen Einfluß geltend zu machen, damit die Unternehmungen, auch um den Preis von Opfern, nicht Entlassungen vornehmen mögen.

Der Ministerpräsident versprach, die Nationalbank auf den Umstand aufmerksam zu machen, da er aber nach dieser Richtung hin kein Dispositionsrecht habe, könne er den Erfolg der Aktion auch nicht garantieren.

Auf die Frage Bázsonyis, warum die Bauaktion stredengeblieben sei, erklärte der Ministerpräsident, daß diese bedauerliche Tatsache darauf zurückzuführen sei, daß die hierfür präliminierten Beträge infolge der Verschlechterung der Krone nicht ausreichend waren. Der Ministerpräsident betonte, daß er von der Erhöhung der Mieten eine Verbesserung der Lage erwarte, da das Großkapital der Bauartigkeit mehr Aufmerksamkeit zuwenden werde und daß die großen Wohnungen zur Aufteilung gelangen müssen.

Auf die Frage der Aufnahmeprüfungen übergehend, forderte Bázsonyi die Aufhebung dieser Prüfungen. Diese neue Einrichtung — sagte er — verunmöglichte sowohl den Eltern als

auch den Schülern sei sie geradezu Minister

berte hierauf die Aufnahmeprüfung

Schließliche Verlegung des

lizenzen der

Minister

klarte, daß er diese Frage g

Ansicht sei, d

recht habe

scheit zu erlei

ruhig fortsetze

Um hat

Ministerpräsident

Etä

* Abrei

Bajel. Die h

kanntlich in

städtischen

Angung in

Waf

heute die

Minister

zur Verhandl

angenommen

eine Kommiss

entfendet. D

Eugen Sip

Warczy

und gation

nomini

Magistratsr

Szabó

nach

Minister

einer

Nominierung

Dr. Johann

leitete, im

Minister

Kassabereins

gen teilzuneh

sonntag ab

dungen, mög

Beginn der

findet sich

in der Delegat

auch den Schülern viel Bitternis, für den Lehrer aber sei sie geradezu beschämend.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen erwiderte hierauf folgendes: Ich glaube, wir werden die Aufnahmeprüfungen noch in diesem Jahre aufheben.

Schließlich sprach Bázsonyi noch über die Verlegung des Trabrennplatzes, wogegen er protestierte, und führte Klage über die Einziehung der Gewerbesteuer der Immobilienagenten. Er hat, vielen Tausenden die Ruhe wieder zurückzugeben.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen erklärte, daß er mit dem Ackerbauminister über diese Frage gesprochen habe und daß auch dieser der Ansicht sei, daß die Agenten mit ihrer Klage recht haben. Er verspricht, diese Angelegenheit rasch zu erledigen, so daß die Agenten ihr Gewerbe ruhig fortsetzen werden können.

Um halb 2 Uhr verließen die Herren den Ministerpräsidenten.

Städtische Neuigkeiten.

* Abreise der hauptstädtischen Delegation nach Basel. Die hauptstädtische Anleihekommission hat bekanntlich in Angelegenheit der Regelung der hauptstädtischen Anleihe an die Schweizerische Bankvereinigung in Basel, dem Zentrum der ausländischen Gläubiger, ein Offert eingesendet. Auf dieses Anerbieten ist heute die Antwort aus Basel eingetroffen. Die Gläubiger laden die Vertreter der Hauptstadt für den 25. d. zur Verhandlung ein. Die Hauptstadt hat die Einladung angenommen und im Einvernehmen mit der Regierung eine Kommission zur Durchführung der Verhandlung entsendet. Die Delegation wird vom Bürgermeister Eugen Sipőcz geführt. Die Regierung hat Stefan Barcz und Karl Wolff zu Mitgliedern der Delegation nominiert. In Vertretung der Hauptstadt reisen Magistratsrat Josef Csúpor und Oberstaatssekretär Szabó nach Basel. Ferner entsendet auch der Finanzminister einen Delegierten, betreffs dessen noch keine Nominierung erfolgt ist, da der gewesene Finanzminister Dr. Johann Teleky, der die Verhandlungen bisher leitete, im Auslande weilt. Die Anleihekommission hat den Direktor des Bester Ersten Vaterländischen Sparkassenvereins Karl Erney ersucht, an den Verhandlungen teilzunehmen. Ein Teil der Delegation reist am Sonntag ab. Stefan Barcz weilt derzeit in Wildungen, wohin man ihn die Verteidigung über den Beginn der Verhandlungen sandte. Karl Erney befindet sich in Lovrana, wohin sich ein-zwei Mitglieder der Delegation begeben werden, um ihn mit dem Material der Verhandlungen bekannt zu machen.

* Kassenschüler unter sich. Die neueste Kreation der Woffspartei zur eigenen Rettung, die Christlich-nationale Wirtschaftspartei, hielt gestern im Prunksaal der 8. Bezirksvorstehung eine Sitzung, an welcher circa 60 Personen teilnahmen. Die Sitzung hatte, nach den Berichten, ganz das Ansehen einer Generalversammlung des Munizipalausschusses seligen Andenkens, nur mit dem Unterschied, daß die Herren diesmal sich untereinander die gewähltesten Grobheiten an den Kopf warfen. Nachdem verschiedene Redner gesprochen hatten, ergriff der Religionslehrer Viktor Birimayer das Wort, um heftig gegen Karl Wolff loszuziehen, den er als Schönredner deklarierte, der aber auf dem Gebiete der Taten desto unzulänglicher erscheine. Er habe, sagt Redner, Stefan Friedrich gemeldet, daß Johann Flobky geneigt sei, das Präsidium der Wirtschaftspartei anzunehmen, worauf Friedrich damit antwortete, daß er Flobky aus der Reihe der Mitglieder strich. Nach dieser Emunziation entstand im Saal ein ohrenbetäubender Lärm. Ein Teil der Anwesenden applaudierte, während andere ihrer Enttäuschung laut Ausdruck verliehen, wobei die schmerzlichen Schreie fielen. Im großen Trubel verließen Josef Bohm und Julius Kornis unter Entrüstungsrufen den Saal. Angeblich bereitete sich auch dort eine Sezession vor. Josef Bohm erklärte, daß er aus der christlichen Kommunalpartei austrete und daß seinem Beispiele all seine Anhänger folgen werden. — Diesen Schlag wird die christliche Partei noch ertragen können, ja, wir vermuten, daß sie den Austritt Bohms mit gemisser Befriedigung zur Kenntnis nehmen wird. Es heißt dies nicht mehr, als die Zahl der unangenehmen, oftants terribles der Partei vermindern. Uebrigens scheint es, daß Bohm, der als Stadtpresident Spezialist in der Verfolgung verstorbenen Juden war und zu wiederholtenmalen den Heiligen Verein in wenig taktvoller Weise angriff, nur die gute Gelegenheit ergriff, um wieder in die liberalen Kreise des 8. Bezirks, deren großer Anhänger er dereinst war, hinüberzuschlüpfen zu können. Was Johann Flobky betrifft, meinen wir, daß ihn Friedrich besser kennt, als er es selbst vernutet.

* Die Goldparitätsfrage der hauptstädtischen Beamten. Die hauptstädtischen Beamten erhalten vom 1. Juli ab ihre Gehälter nach Goldparität berechnet. Da die hierauf bezüglichen Verhandlungen bis zum 1. nicht beendet waren, wurde den Beamten am 1. Juli noch die Summe ausbezahlt und nun, nachdem die Gehälter festgestellt sind, wird die Differenz nachträglich ausbezahlt werden. Nach dem provisorisch getroffenen Uebereinkommen mit dem Finanzminister wurden die Obernotäre und Notäre in die staatliche 6., beziehungsweise 7. Gehaltsklasse eingereiht; diese erhalten 225 bis 235, bzw. 180 bis 190 Goldkronen. Die Magistratsräte erhalten die Bezüge der staatlichen 5. Gehaltsklasse, d. i. 300 bis 340 Goldkronen. Die Vizebürgermeister, der Oberphhikus, der Oberstaatssekretär und der Präsident des Waisensinnes rangieren in die 4. Gehaltsklasse (420 bis 450 Goldkronen). Die Bezüge des Bürgermeisters sind noch nicht definitiv geregelt.

* Die Luftbarkeitssteuer der Footballarrangements. Die kleinen Footballbahnbesitzer führen seit lange Klage darüber, daß sie die ihnen zugemessene Luftbarkeitssteuer von 12 1/2 Prozent nach der Bruttoeinnahme nicht zu tragen vermögen und gezwungen wären, wenn ihnen nach dieser Richtung hin keine Erleichterung zuteil wird, die Bahnen aufzugeben. Der Magistrat hat nun beschloffen, die Luftbarkeitssteuer der kleinen Footballbahnen mit einem minimalen Pauschalbetrag zu belegen.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht und Wasserstand. Ueber dem Kontinent befindet sich ein hoher Luftdruck und dementsprechend ist das Wetter heiter und trocken. Der nördliche, niedrige Luftdruck hat sich nach Osten verzogen und in seiner Spur ist der Luftdruck gestiegen. Ueber Island zeigt sich eine neue Depression. In Ungarn ist die Temperatur gestiegen, das Tagesmaximum hat an vielen Stellen 30 Grad und darüber erreicht. Größere Regenfälle melden: Lorzal 20 Mm., Lotaj 19 Mm., Högöcs 13 Mm.; überdies gab es an mehreren Stellen kleinere Regen. Aus Lorzal und Lotaj werden auch Gewitter mit Hagel gemeldet. Temperatur: Maximum 33 Grad in Csenger, Minimum 12 Grad in Szombathely, Lorzal und Eger; in Budapest: Maximum 29, Minimum 15, heute früh 19, mittags 24 Grad C. — Wetterprognose: Zumeist heiteres, trockenes Wetter zu erwarten.

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau weist bis Baja mittleren, tiefer unten hohen Wasserstand auf; sie nimmt von Regensburg bis Stein zu, tiefer unten ab. Die Theiß nimmt mit allgemein niedrigerem Wasserstand bei Lotaj zu, tiefer unten ab.

* Einladung des deutschen Kronprinzen beim holländischen Gesandten. Aus Haag wird telegraphiert: Das Auswärtige Amt erklärt eine Erklärung, wonach es erst durch die Zeitungen Kenntnis davon erhielt, daß der holländische Gesandte in Berlin jüngst den Kronprinzen zu einem Empfangsabend eingeladen hat und daß der Gesandte zuvor nicht im Haag um die Zustimmung seiner Regierung nachgesucht habe.

* Studentenaustausch. Am 20. d. treffen hier 20 reichsdeutsche Studenten ein, statt deren ebenfalls 20 ungarische Hochschüler nach Deutschland reisen werden, um die Verhältnisse der größeren deutschen Städte zu studieren. Die Vereinigung ungarischer Universitätslehrer ersucht die wohlhabenderen Schichten der Gesellschaft, die deutschen Studenten beherbergen zu wollen. Annahmungen wolle man an den MEFHOSz (Budapest, VIII., Uellbergstraße 4. I. 3) richten.

* Neuerliche Verteuerung der Gebäckpreise. Laut Mitteilung der Bäckergewerbetorporation wurden die neuen Brot- und Gebäckpreise wie folgt festgestellt: Semmel 530, halbbraunes Brot 5700, Semmelbrot 6600, Semmelbrot in kleinerer Quantität als 1/2 Mgr. 6800, Kornbrot 5700, braunes Brot 4900, Badgebüß für Brot 650, Badgebüß für Kuchen 800 Kronen. Diese Preise, die auf Grund der erhöhten Mehlspreise festgesetzt wurden, sind vom 17. d. an gültig.

* Die Pariser Schacholympiade. Ueber den Verlauf der Pariser Schacholympiade liegen nur spärliche Nachrichten vor. In der zweiten (oder dritten?) Runde unterlag Steiner gegen Collet (Belgien), Sterk gegen Fromadka (Tschechien), Steiner gegen Rosetti della Turca (Italien). In der vierten Runde gewann Bajda mit 32 Zügen gegen den Belgier Goldeman, Sabasi in 42 Zügen gegen den Russen Potutankins.

* Die Affäre Weltner. In Angelegenheit des Verfahrens, das die Budapestener Staatsanwaltschaft gegen den Sozialistenführer Jakob Weltner wegen Hochverrats und Aufruhr eingeleitet hat, sind weitere Schritte unternommen worden. Weltner verteidigte sich bei seinem Verhör vor dem k. Staatsanwalt August Miszkeley damit, daß er das Einheitsdokument nicht unterzeichnet hat, da er am kritischen Tage von Budapest fern weilt. Aber selbst im Falle der Unterzeichnung könne er nicht zur Verantwortung gezogen werden, da das Dokument nicht in seinem Namen, sondern in dem der sozialdemokratischen Partei unterfertigt worden ist und daß unter den damaligen Verhältnissen eine

Zwangslage bestanden hat. Staatsanwalt Dr. Miszkeley hat nunmehr die Ergänzung des Beweisverfahrens angeordnet. Die Untersuchung wird sich darauf erstrecken, ob Weltner am Tage der Unterzeichnung des Einheitsdokuments in Budapest geweilt hat und unter welchen Umständen die Einigung mit der kommunistischen Partei zustande gekommen ist.

* Fürst Otto Bismard verunglückt. Aus München telegraphiert man: Der Enkel des Reichskanzlers, der deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Fürst Otto v. Bismard, ist mit seinem Flugzeug auf dem Fluge von Berlin zum Nürnberger Fliegergedenktage bei Bamberg abgestürzt und hat schwere Verletzungen davongetragen.

* Großer Streik in einer Maschinenfabrik. Wie wir in später Nachtstunde erfahren, sind in der Maschinenfabrik Hossner-Schrank-Clayton-Shuttleworth in Kispesd dreitausend Arbeiter in den Streik getreten. Die Kispeser Polizei hat die Oberstadthauptmannschaft von dem Ausstände, der am Nachmittag ausgebrochen ist, verständigt. Es wurde ein Oberinspektor entsendet, um die Ursache des Streiks zu eruieren.

* Die Affäre Hochenegg. Aus Wien telegraphiert man: Wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, hat die Disziplinarkammer der Universität Wien in ihrer gestrigen Sitzung mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, die vom Professor Hochenegg selbst beantragte Disziplinaruntersuchung gegen seine Person nicht einzuleiten, weil der gegen Hochenegg erhobene Vorwurf, er habe seine Anklage wegen Gewährung von Provisionen an Aerzte leichtfertig erhoben, nach den Ergebnissen der Vorerhebung als unrichtig erscheine.

* Prägung von Gold- und Silbermünzen in Deutschland. Aus Berlin telegraphiert man: Das Kabinett genehmigte den Entwurf eines Münzgesetzes, der die Prägung von Gold- und Silbermünzen zu zehn und zwanzig Reichsmark, von Silbermünzen von 1 bis 5 Reichsmark und von Stücken über 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennige vorsieht. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird später von der Reichsregierung bestimmt werden.

* Die Wünsche der Finanzinstitutsbeamten. Die Finanzinstitutsbeamten haben heute an die Banken und die Lebe (Verein der Sparkassen und Banken) ein Memorandum gerichtet, in welchem sie, nachdem der Beamtenabbau bereits durchgeführt worden ist, um die endgültige Regelung ihrer Bezüge auf Grund der Goldparität bitten. Ihre diesbezüglichen Wünsche fassen sie in folgende Punkte zusammen: 1. Die Anfangsgehälter sollen mit der vollen Goldparität der Anfangsgehälter im Frieden gleich sein (1200 K. jährlich); 2. Beamte, die mehrjährigen Dienst hinter sich haben, sollen außer dem Anfangsgehalt 65 Prozent der Goldparität eine jährliche Gehaltserhöhung von 300 K. erhalten; 3. am 6. Januar 1925 75 Prozent, am 1. Juli 1925 85 Prozent, am 1. Januar 1926 90 Prozent und am 1. Juli 1926 volle 100 Prozent der Goldparität; 4. im selben Verhältnis sollen sämtliche Nebenbezüge (Alterszulage, Familienzulage, Remuneration usw.) in Goldparität festgestellt werden. Zugleich bitten die Beamten um die dringende Zuweisung eines Monatsgehalts als „rasche Hilfe“. Es sei, so heißt es im Memorandum, ein eminentes Interesse der Finanzinstitute, daß die Gehaltsregelung durchgeführt und der ungestörte Fortgang des Betriebs durch die Zufriedenheit der Beamten gesichert werde.

* Todesfälle. Die Witwe des k. Rats Dr. Heinrich Mangold ist in Balatonfüred gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 16. d., Mittwoch, halb 5 Uhr nachmittags in Budapest im Rátosföreturor isr. Friedhof statt. (Statt jeder besonderen Anzeige). — Aus Toulouse wird telegraphiert: Eine Schwester des Marschalls Foch ist im Alter von 82 Jahren gestorben. — Aus London telegraphiert man: Der Senior der englischen Nationalökonomon Alfred Marshall ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

* Die Beschwerden der Pensionisten. Die vor der Revolution in Pension gegangenen höheren Beamten hielten gestern eine Versammlung zur Besprechung ihrer durch die jüngst herausgegebene Pensionsverordnung bedingten Beschwerden. Der Versammlung wohnten über fünfzig pensionierte höhere Beamte — Obergespänne, Ministerialräte, Finanzdirektoren usw. — bei. Der Referent verwies darauf, daß die in Angelegenheit der Verpflegungsgebühren der öffentlichen Angestellten erlassenen Verordnungen mit Hinweis darauf, daß infolge der 1919 und in den darauffolgenden Jahren vorgenommenen Statusregelungen ein großer Teil der Angestellten von der 4. Gehaltsklasse abwärts in eine um eine Stufe höhere Gehaltsklasse eingereiht wurde, die Verpflegungsgebühren jetzt nach einer um eine Stufe niedrigeren Gehaltsklasse festgestellt wurden. Die Versammlung fand diese

TUNGSRAM-LAMPEN
Brillantes Licht!
Sparsamste Lampe!
Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G. Uipest.

Berfügung für jene öffentlichen Beamten, die noch vor der Karolyiregierung in Pension gegangen waren, oder die infolge der erwähnten ausnahmsweisen Statusregelungen einer Beförderung tatsächlich nicht teilhaftig geworden waren, für grabaminös und unbegründet, fasste ihre diesbezüglichen Beschwerden in einem Memorandum zusammen und beschloß, das Memorandum dem Gouverneur, dem Ministerpräsidenten und dem 33er Sanierungsausschuß der Nationalversammlung zu unterbreiten.

*** Eine Newyorker Cheaffäre.** Das Tagesgespräch in Newyork bildet die Ankündigung der Verlobung der geschiedenen Frau des Eigentümers und Herausgebers des Newyork World, Mr. Pulitzer, mit dem bedeutend jüngeren Hofmeister ihrer zwei Söhne Mr. Jones. Das Aufsehen ist umso größer, als die Verheiratung Pulitzers mit der schönen und reichen Urogroßtöchter von Cornelius Vanderbilt das gesellschaftliche Ereignis vom Jahre 1905 gewesen war. Ralph Pulitzer hat von seinem Vater Josef Pulitzer, der als armer Einwanderer aus Ungarn nach Amerika gekommen war, die Newyork World geerbt und bei seinem Tode an 30 Millionen Dollar hinterlassen hatte, den dritten Teil seines Vermögens und die Leitung der Newyork World geerbt. Mrs. Pulitzer ist eine geborene Webb, die Tochter eines Arztes. Dr. Webb wurde nach seiner Verheiratung mit einer Vanderbilt von der Familie in das Finanzgeschäft eingeführt und erwarb ein großes Vermögen. Sein Vater war Offizier gewesen, dessen Abenteuer in den Indianerkriegen von Fenimore Cooper in einem seiner Romane benützt wurden. Mrs. Pulitzer verließ ihren Mann im Jahre 1922 und nahm ihren Aufenthalt in Paris, wo sie auch die Ehescheidung erlangte.

*** Enthaftung.** Im vergangenen Jahre gründeten Ignaz Bajda, Sigmund Bajda und der, der Wolff-Partei angehörige Stadtpresident Bela Sandor die Firma Bela Sandor & Co. Den drei Firmeninhabern gelang es, ohne jede materielle Grundlage einen Warenkredit von 100 Millionen Kronen zu erhalten. Später bekamen sie neue Ware, die sie alsbald zu Spottpreisen abließen, da sie Geld brauchten. Als die Gläubiger trotz alledem nicht befriedigt wurden, erstatteten sie die Strafanzeige wegen Betrugs und die drei Firmeninhaber wurden verhaftet. Erst nach Monaten gelang es jetzt ihrem Verteidiger Dr. Michael Tarsjan, beim Anklagesenat die Auffassung durchzusetzen, daß es sich hier um eine Verrechnungs-Angelegenheit und nicht um Betrug handle. Der Anklagesenat ordnete infolge dieses die Enthaftung der drei Firmeninhaber an.

*** Die Seidenschmür.** Sonntag fand in Miskolcz eine Generalversammlung der Erwachenden Ungarn statt. Fünf Generale waren erschienen, so daß hinter dem mehrfachen Glanz solcher Würde der eigentlichen Verein fast völlig verschwand. Das große Wort führte Julius Gömbös, ihm assistierte Andreas Zsilinthy, der hinwieder seinem Freunde Franz Wlain das Wort übergab. Schließlich konnte auch Johann Hirtay nicht stumm bleiben und zu guter Letzt ergriff Stefan Lehner-Lendvai — den Humper. Das geschah allerdings schon während des Festbanketts, das der eigentlichen Generalversammlung gefolgt war. Das Bankettmilieu scheint auf General Lehner-Lendvai eine überaus begeisterte Wirkung gemacht zu haben. Er trank vorerst einen Spritzer. Wenn Lehner-Lendvai einen Spritzer getrunken, wird er ein anderer Mensch. Dann fragt er sich allemal: Warum soll ein anderer Mensch nicht auch einen Spritzer trinken? Auf eine so geschickte Frage kann die Antwort nur ein zweiter Spritzer sein. Und so fort mit Grazie, bis der Held solcher Seelentwanderung endlich zu jenem Grad von Begeisterung erwacht, der zu einem politischen Trinkspruch nötig ist. Er erlaubte sich anzustehen und aufzustehen — Pardon! umgekehrt meinte er es. Der Toast aber klang in ein allgemeines Anstoßen auf die Zukunft der Erwachenden aus. Noch vor dem Zusammenklagen der Gläser schloß der Redner einen gar edlen Vogel ab. Es war sein ehemaliger Gesinnungsgenosse und Parteiführer Graf Stefan Bethlen, derzeit trotz der scharf oppositionellen Haltung des Heerbaues der Erwachenden noch immer Ministerpräsident von Ungarn. Ihm galt eigentlich der Toast Lehner-Lendvais. Er machte seinen früheren Parteichef für den Niedergang des Landes verantwortlich und offerierte ihm zum Schluß als Nationalgeschenk eine — seidene Schmür. So geistreich, edel, würdevoll und gewählt klang

der Trinkspruch des letzten Redners der Miskolcz Generalversammlung aus. Was mögen dabei die übrigen Generale gedacht haben? Zumal der Generalissimus Gömbös, der sich auf den urbanen Ton seiner und seiner Freunde Kampfesweise so wunderbar einbildet... Die Seidenschmür ist übrigens in der Geschichte des ungarischen Parlamentarismus kein unbekanntes rhetorisches Effektmittel. Schon lang ist es her, es war noch zur Zeit der großen Wehrgesetzdebatte im alten Abgeordnetenhause, Sandorgasse 3, als einer der Führer der äußersten Linken, Gabriel Ugron, wieder einmal einen scharfen Angriff gegen das „landesverräterische“ Ministerium des alten Tisa vom Stapel ließ. Nach ihm sprach der getreue Präparatist des Generals, Edmund Gajari. Als brillanter Fechter hielt er es mit der Maxime, daß der Sieb die beste Parade ist und hieb demgemäß solange auf Ugron ein, bis schließlich dieser in persönlicher Sache neuerdings zu Wort kam. Er verglich Gajari mit dem Haremswächter des Sultans, Kiskar Aga genannt, dessen Amies es unter anderem war, nichtbelegten Persönlichkeiten die seidene Schmür zuzustellen. Sie mußten dann, was der Sultan wünschte und sein Wunsch war ihnen allemal Befehl. Ugron aber wollte vom Gebrauch der Seidenschmür, die ihm General Tisa durch Gajari geschickt habe, nichts wissen und versprach, ohne Selbststrangulierung unentwegt weiter zu opponieren. Nach ihm sprach in persönlicher Sache neuerdings Gajari. Er sagte nichts weiter, als ungefahr: Mehr Ruhe und weniger Einbildung wäre dem Vorredner zu wünschen. Im übrigen möge er überzeugt sein, daß wenn er in der Lage wäre, Herrn Ugron eine Schmür zukommen zu lassen, diese gewiß nicht von Seide wäre. Diese Wendung löste allgemeine Heiterkeit aus, in die Ugron selber einstimmt. So polemisierten ungarische Parlamentarier vor dreißig-jährig Jahren. Derzeit gehen die Generale der Erwachenden nach Miskolcz und einer von ihnen rebanchiert sich für den jüngsten Zwischenruf des Ministerpräsidenten, der Herrn Lehner-Lendvai auf einen Spritzer ins Buffet hinausdrückte, mit dem Offizieren der seidenen Schmür. Als einzige Entschuldigung für diese Entgleisung kann angeführt werden, daß sie in alkoholischer Begeisterung geschah und daß die für den Grafen Bethlen bestimmte Schmür wenigstens — aus Seide ist.

*** Sacharinsmuggel.** Tifantuli Hirlap meldet aus Debreczen, die dortige Polizei sei vor kurzem verständigt worden, daß zwischen Debreczen und Vasárosnámény ständig Sacharin geschmuggelt werde. Da die Debreczener Polizei den Tätern nicht auf die Spur kommen konnte, bat sie die Budapest Policei um Entsendung hauptstädtischer Detektivs, denen es mit Einbeziehung der dortigen Gendarmerie auch gelungen ist, Samuel Herzkovits aus Nyirbátor beim Schmuggel von 22 Kgr. Sacharin zu ertappen. Herzkovits sagte aus, daß er das Sacharin im Auftrage des Vasárosnáményer Einwohners Elias Feyerberger nach Debreczen bringen wollte. Sodann hielt die Gendarmerie bei Feyerberger eine Hausuntersuchung, bei welcher Gelegenheit 50 Kgr. Sacharin vorgefunden wurden. Die Gendarmerie hat die 72 Kgr. Sacharin beschlagnahmt und die beiden Schleichhändler verhaftet. Die Debreczener Polizei forschet nach Mittägern, welche die Ware in Debreczen vertrieben hätten.

*** Die Massenmorde Haarmanns in Hannover.** Ueber die Entdeckung der Untaten des Massenmörders Haarmann machten Kriminalbeamte in Hannover, wie der Lokalanzeiger meldet, folgende Mitteilung: Im Mai dieses Jahres wurden zum erstenmal zwei Menschenschädel aus der Leine gefischt. Darauf ließ die Polizei außer den üblichen Nachforschungen nach einem möglichen Verbrechen noch besondere Erkundigungen auf Friedhöfen, in Leichenhallen und, da auch ein schlechter Studentenschütz nicht ausgeschlossen schien, auf der Anatomie in Göttingen einholen. Am 13. Juni wurden wiederum zwei Menschenschädel gefunden. Der Gerichtsarzt stellte nun unter Zugziehung eines Kollegen fest, daß sämtliche vier Schädel von jungen Männern stammten. Nun ergingen die entsprechenden Mitteilungen an alle Polizeibehörden Deutschlands, da die Möglichkeit bestand, daß die Reste eines anderwärts begangenen Verbrechens in Hannover beseitigt worden waren. Da wurde am 22. Juni die Kriminalpolizei unangenehm überrascht, als ihr plötzlich die Bahnhofstraße den Haarmann einlieferte. Dieser hatte auf dem Bahnhofe einen Burschen namens

Fromm aus Berlin aus unbekanntem Gründen festnehmen lassen. Vielleicht war es ihm nicht gegliückt, ihn in der gewohnten Weise zu beseitigen und er war ihm unbequem geworden. Fromm beschuldigte nun Haarmann, sich an ihm vergangen zu haben, und so wurden kurzerhand beide mitgenommen. Dies war zunächst eine sehr unerwünschte Durchkreuzung der Beobachtungspläne der Polizei, die Haarmann bereits unter Beobachtung gestellt hatte. Am 23. Juni wurde die Beobachtung Haarmanns durchsucht. Indessen hatte schon die Familie Wiffel einen der Schädel an gewissen Zahndefekten als den ihres vermißten Sohnes erkannt und durch den Bruder des ums Leben gekommenen wurde der Verdacht auf Haarmann gelenkt. — Im Laufe der weiteren Vernehmung des Mörders Haarmann wird die Mitschuld seines Komplizen Hans Grans in immer grauenvollerer Weise offenbar. Dieser jetzt 23jährige Händler hat schon vor einigen Jahren mit Haarmann eine Dachwohnung geteilt. Er pflegte von Haarmann Kleidungsstücke zu kaufen, deren Herkunft meist dunkel war und die gewöhnlich das letzte Gut der sich auf den Bahnhöfen herumdrückenden Arbeitslosen und Obdachlosen gewesen waren. Grans ist wiederholt wegen Eigentumsvergehen und Hehlerei bestraft. Für verschiedene Morde Haarmanns muß ihn als eigentlichen Urheber, als den intellektuellen Mörder ansehen. Er führte dem Haarmann die Opfer für seine unnatürlichen Gelüste zu und befam dann Kleidungsstücke, die er gewissermaßen bei Haarmann bestellt hatte.

*** Zwei Mordtaten am Chiemsee.** Aus München wird telegraphiert: Am Chiemsee, auf der Strecke München-Salzburg, ist man jetzt gleichzeitig hinter zwei scheußliche Mordtaten gekommen. Auf dem See wurde die mit Steinen beschwerte Leiche der Dienstmagd Katharina Stodler geborgen, die nach einem winterlichen Tanzvergnügen von ein paar Bauernburischen vergewaltigt und ertränkt worden ist. Ferner wurden der Dorfmeister Bieringer und seine Frau verhaftet, die ihr vierjähriges Söhnchen ungebraucht und im Dorfmoor vergraben haben. Der Mord ist jetzt nach vier Jahren durch die unbefugte Aeußerung einer älteren Tochter des Ehepaares aufgedeckt worden.

*** Fliegerunglück.** Aus Warschau wird telegraphiert: Heute abend stürzte ein Passagier- und Postflugzeug der französisch-rumänischen Gesellschaft aus unbekanntem Gründen aus einer Höhe von 50 Metern ab, wobei beide Insassen den Tod fanden. Unter den Trümmern wurden die Leichen des französischen Piloten und des einzigen Passagiers Gelleh, vom metaphysischen Institut in Paris, aufgefunden.

*** Defraudation.** Die Juweliere Alexander Sandor und Komp. erstatteten gegen den Agenten Franz Ronai (Rosenblatt) die Anzeige, daß er Juwelen im Werte von 130 Millionen Kronen als Kommissionsware übernahm und ohne zu verrechnen verschwand. Die Polizei hat gegen den Agenten einen Steckbrief erlassen.

*** Ein gestohlener Perfereteppich.** Gestern nacht wurde auf der Thöbölstraße die mehrmals vorbestraute Frau Witwe Johann Babiat festgenommen, die einen 7 Meter langen Perfereteppich auf dem Rücken schleppte. Da die Frau über die Provenienz des Perfereteppichs keinen glaubwürdigen Aufschluß geben konnte, wird angenommen, daß sie ihn gestohlen hat. Wer über den Teppich Auskunft geben kann, möge sich bei der Oberstadthauptmannschaft, Gruppe Szathmari, melden.

*** Eisenbahnunglück.** Aus Zittau telegraphiert man: Auf der Strecke Warnsdorf-Bodenbach ereignete sich gestern abend ein schweres Eisenbahnunglück, das durch Auslösung von 27 Waggons eines Güterzuges entstand. Die Wagen stürzten in eine Talniederung. Ein Brenner kam dabei ums Leben. Der Verkehr auf der Strecke ist nicht gestört worden. Die in den abgestürzten Waggons befindlichen Waren waren größtenteils für Ungarn und Jugoslawien bestimmt.

*** Kollegentag.** Diejenigen, die im Jahre 1894 am protestantischen Berggymnasium zu Rimasombat maturiert haben, wollen sich zwecks Vorbereitung einer Zusammenkunft schriftlich an den Eisenbahnoberinspektor i. R. Dr. Julius Gazy über an Dr. Andor Bölgyes wenden. Adressen: Budapest, VII., Alparagasse 8 und Rátospalota, Deákgyasse 1.

*** Nachts auf dem Josefsring.** Am 13. September 1922 veröffentlichte der Journalist Alexander Berényi einen Bericht über die Ausschreitungen einiger jungen Leute in der vorangegangenen Nacht auf dem Josefsring, an deren Spitze sich insbesondere der Privatbeamte Andreas Nagy hervorgetan haben sollte. Wegen dieser Mitteilung strengte Andreas Nagy gegen Alexander Berényi einen Verleumdungsprozeß an, der heute beim Strafgerichtshof unter dem Vorsitz des Gerichtsrates Dr. Schabl zur Verhandlung gelangte. Angeklagter Alexander Berényi erklärte, er habe nur die Wahrheit geschrieben und seine Informationen von polizeilichen Amtorganen erhalten. Sein Verteidiger Dr. Nikolaus Zboray beantragte im öffentlichen Interesse die Zulassung des Wahrheitsbeweises, er bat um Vernehmung der von Alexander Nagy und Genossen insultrierten drei Polizisten, sowie des Polizeibeamten, der die Erzedenten verhört hatte. Privatklägerischer Vertreter Dr. Lasnádi-Kovács bemerkte hierauf, auch er wünsche die Durchführung des Wahrheitsbeweises. Seinerseits bat er um die Vernehmung des Wahrheitsbeweises als Zeugen. Verteidiger Dr. Zboray widersetzte sich der Vernehmung dieser Zeugen, die durch eine nachrichtsgemäße Aussage sich selbst belasten würden. Der Gerichtshof ordnete das Beweisverfahren an und vertagt die Verhandlung.

*** Lebenssteinslösung** get. St. Stefansplatz walden 20 den Rettern Ziteldele auf der 22jährige eine Angel in tat. Szentiván Spaziergang. er plötzlich in ein Ende. Mo ihn in den Ta

*** Unfall** stürzte während und erlitt schw. Elektromonteur erplodierete ein Brandmünden In der Stigm Johann Ram erlitt schwere

*** Fund** wurde im Röh eines ungefahr Feststellung der im Röhricht ge ärztliche Institut

*** Klasse** folgende Treffe 5.000.000 Kron 718: 1.000.000 Kronen gewinn 53702. Ferner Treffer mit je findet morgen

Dr. Art und Fräulein vermählt. (St

Theat

Vor we freunde mit richt, daß El und gepriece erkrankt sei. daß die Gefal torium in k schütternder Blättern mit most in der akuten Niere storben sei.

Mit it leben eine h ausgezeichne auch noch in gewählten M Szamoji wa theater auf stand Eka deren schön Szamoji wa seit langem erforderliche gefärbtes D ein heißlod lungvermö schenswerten teristischen i lebten Kopf beste der ja Szamoji wa „Bohème“, liche Nummer sich die Küt entsprechend ihrer große Partien des Mezospapa erfolgreich fabeih in ihre Stim Werte der stridende d der Künstle Studien, d Künstlerin der Stim Frau und auch e in ihrer k erfolgreiche mosi hoch fühlte sie di sich plötzlich Gefangsun wieder vor sie nach h holt im R auf der V Ihre Carr sie selbst h lieghafte E

:: A legolcsóbb és legnagyobb családi szórakozóhely ::

ALPESI FALU

Este fél 9 órától éjjel 2 óráig a juliusi nagy variété műsor!

Parlagi Kornélia és Pintér Imre
a régi Népszínház volt művészeinek vendégfellépte az új műsorokkal

Bob Huskins
a néger step- és móka-sampion, a világ legszomjasabb úgereo

Violantis-duo
közívánatra prolongálva, az új klasszikus táncprodukciókkal

Colini Clairons
nagy táncatrakoló, először Budapestén

Két zenekar! Blum Lajos karnagy Jazz-band!

Minden igényeknek megfelelő, elsőrendű, izletes magyar konyha
Kittinó fajborok Polgári árak
Ünnep és vasárnap délutáni előadás!

Tarnay Lonci szobrot

Révész Vilma táncosnő

Bárdosi Margit nemzetközi ének és táncosnő

Csiki Edith táncosnő

Gábor Tibor táncos kórimkus

Bácskai Sándor jellemkórimkus

stb. stb.

AZ ANGOL PARKBAN

*** Lebensmüde.** In Pesterbébet Kendegasse 37 hat die 20jährige Arbeiterin Marie Bröcz eine Augenleidenlösung getrunken. Sie wurde von den Rettern ins St. Stefanshospital gebracht. — Der 19jährige Privatbeamte Fris Horn nahm gestern nacht im Stadtwaldchen 20 Stück Aspirinpastillen ein. Er wurde von den Rettern ins Rochushospital gebracht. — Bei der Zentrale auf dem Bloksberge hat sich heute nachmittag der 22jährige Finanzbeamte Josef Szentiványi eine Kugel in das Herz gejagt. Er war auf der Stelle tot. Szentiványi unternahm mit einem Freunde einen Spaziergang. Als sie sich der Zitadelle näherten, sprang er plötzlich in ein Gebüsch und bereitete seinem Leben ein Ende. Materielle Sorgen und Liebesgram haben ihn in den Tod getrieben.

*** Unfälle.** Der 26jährige Matrose Josef Wolter stürzte während der Arbeit vom Deck in den Schiffsraum und erlitt schwere Verletzungen. — In der Wohnung des Elektrikers Josef Adamecz, Wisergraben 92, explodierte eine Spirituslampe. Adamecz erlitt schwere Brandwunden und mußte ins Spital gebracht werden. — In der Zsigmondgasse wurde gestern die 66jährige Frau Johann Ramold von einem Motorrad überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen.

*** Fund eines toten Säuglings.** Heute nachmittag wurde im Hofricht des Lägymányosker Leichens ein ungefähr 10 Monate alter Säugling entdeckt. Laut Feststellung der Behörde dürfte er schon seit längerer Zeit im Hofricht gelegen sein. Der Leichnam wurde ins gerichtsrätliche Institut gebracht.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 20.000.000 Kronen gewinnt 18162; 5.000.000 Kronen gewinnt 28097; 2.000.000 Kronen gewinnt 718; 1.000.000 Kronen gewinnen: 6808 20858 39998; 600.000 Kronen gewinnen: 14857 21249 31229 31846 49464 45034 46452 53702. Ferner wurden 26 Treffer mit je 400.000 und 960 Treffer mit je 200.000 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

Familiennachricht.

Dr. Arpad Sebestyén, hauptstädtischer Zahnarzt, und Fräulein Dr. Alice Ponger haben sich am 15. d. vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Theater, Kunst und Literatur.

Elsa Szamosi gestorben.

Vor wenigen Tagen lasen die Budapestener Kunstfreunde mit Teilnahme und Beunruhigung die Nachricht, daß Elsa Szamosi, die in zwei Weltteilen gefeierte und gepriesene ungarische Sängerin, lebensgefährlich erkrankt sei. Tags darauf las man mit Erleichterung, daß die Gefahr behoben sei und Elsa Szamosi das Sanatorium in kurzem geheilt verlassen werde. Umso erschütternder wirkte auf weite Kreise die heute von den Blättern mitgeteilte schmerzliche Kunde, daß Elsa Szamosi in der verflochtenen Nacht an den Folgen eines akuten Nierenleidens noch nicht vierzig Jahre alt gestorben sei.

Mit ihr schwindet aus dem ungarischen Kulturleben eine hervorragende künstlerische Erscheinung, eine ausgezeichnete Sängerin und Darstellerin, deren Ruhm auch noch in den grauen Alttag einer vorzeitig freiwillig gewählten Ruhe hineinleuchtete. Das große Talent der Szamosi war vor etwa zwanzig Jahren im Königs-theater aufgeleuchtet. Aber schon im nächsten Jahre stand Elsa Szamosi siegreich auf der Opernbühne, zu deren schönsten Zierden sie längere Zeit gehörte. Frau Szamosi war die beste Altistin, die die ungarische Bühne seit langem besessen hat. Sie brachte für die Bühne alle erforderlichen Gaben mit: ein herrliches pastoses, dunkel gefärbtes Organ, rühmendwertes gefangliches Können, ein heißloberndes Temperament, ein großes Darstellungsvermögen, nicht zuletzt die schlank, eben zur würdigen schmerzlichen Fülle neigende Gestalt, den charakteristischen schönen, von einem leuchtenden Blutauge belebten Kopf. Die geborene Carmen, die denn auch die beste der zahlreichen Partien der Künstlerin war. Die Szamosi war aber auch eine warmbeseelte Mimik der „Böheme“, eine pikante, fesselnde Buttersch, eine königliche Anneris, eine verführerische Delila. Leider ließ es sich die Künstlerin mit den ihrer natürlichen Stimmlage entsprechenden Partien nicht genügen und griff, gleich ihrer großen Kollegin Rosa Papier, nach dramatischen Rollen des Sopranschlüssels. Die Saba, schon für die Wertesopranistin eine harte Aufgabe, konnte sie noch erfolgreich bezwingen, aber die Tosca, vollends die Elisabeth in „Lamhäuser“ (die Partie, an der Rosa Papier ihre Stimme verlor) waren trotz aller künstlerischen Werte der Gestaltung wahre Pyrrhussiege. Der bestirrende Reiz der ganz exzeptionell schönen Altstimme der Künstlerin war nicht mehr der alte und auch weitere Studien, denen Frau Szamosi schon als berühmte Künstlerin in Wien oblag, vermochten den alten Zauber der Stimme nicht wieder zurückzugewinnen.

Frau Szamosi war auch an deutschen Bühnen und auch an der Wiener Hofoper rühmlich tätig, und in ihrer künstlerischen Karriere liegt auch eine höchst erfolgreiche Künstlerfahrt mit Puccini, der Frau Szamosi hoch schätzte, in Amerika. Nach Wien zurückgekehrt, suchte sie die Folgen der strapazierten Tournee und entschloß sich plötzlich, der Bühne Lebewohl zu sagen und sich dem Gesangsunterricht zu widmen. Aber es zog sie immer wieder vor die Öffentlichkeit und das Heimweh brachte sie nach Budapest zurück. Hier trat sie zunächst wiederholt in Konzertsaal vor das Publikum, dann aber auch auf der Bühne des Stadttheaters und der Oper selbst. Ihre Carmen ertrahle hier noch im alten Glanze, aber sie selbst hatte die Empfindung, nicht mehr ganz die alte, lieghafte Szamosi zu sein und nahm endgültig von der

Bühne Abschied. So vermied sie es, das Verlassen jener künstlerischen Gloriole zu erleben, der ihre Persönlichkeit in der Erinnerung jener vielen Laufende, denen sie unergiebliche Stunden künstlerischen Genießens geboten hatte, immer umschweben wird.

Elsa Szamosi war in erster Ehe mit dem Arzt Dr. Somló, in zweiter mit ihrem Kollegen Bela Környey verheiratet. Das wirkliche innige Eheglück hatte sie an der Seite ihres dritten Gatten, des Großkaufmanns Reisz, gefunden, dem sie, wie ihrer Kunst, frühzeitig entrißen wurde.

* Allabendlich findet zu den Aufführungen der siegreichen Revue-Operette „Nines már zsidó Pesten!“ im Budapest Theater (Stadtwaldchen) eine Völkerman-derung statt. Das Theater ist während der Vorstellung von Automobilen, Privatautos und Mietwagen umringt, von den Hunderten der Theaterbesucher gar nicht zu reden, die der Vorstellung auf der Elektrischen zufließen. Das Budapest Theater ist wieder der Sammelplatz der vornehmen Welt geworden, doch auch die Mittelklasse besucht es wegen der billigen Plätze in Schären. Es ist ein geflügeltes Wort in der Stadt geworden, daß man sich nur bei den Aufführungen von „Nines már zsidó Pesten!“ gut unterhalten kann.

* In der geführten Aufführung von „Nines már zsidó Pesten!“ im Budapest Theater (Stadtwaldchen) ist keine einzige Karte übriggeblieben.

* „Arvacska“, die erfolgreichste Operette der Saison, gelangt unter Mitwirkung von Franz Kiss, Martin Rákai, Jóna Vadly und Ruzs Somogyi allabendlich um halb 8 Uhr im Diner Sommertheater zur Aufführung.

* Für das Auftreten Franz Kiss' in Zilahys poetischem Lustspiel „Süt a nap“ am Sonntag nachmittag gibt sich bereits reges Interesse kund. Das prächtige Stück geht auch in ansonsten hervorragender Besetzung nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Eintrittspreisen im Diner Sommertheater in Szene.

Sport.

Die Pariser Olympiade.

Suzanne Lenglen — ausgeschieden.

Paris, 15. Juli. Die Olympiade bringt immer neue Ueberraschungen. Die Sensation des eben im Gang befindlichen Tennisturnier bildet das Ausscheiden der französischen Meisterin Suzanne Lenglen, deren Sieg im Damenspiel eine todsichere Sache zu sein schien. Aber schon bei den Weltmeisterschaften in Wimbledon mußte sie sich vorzeitig zurückziehen, um sich für das olympische Tennisturnier Ruhe zu gönnen. Es scheint nun, daß die kurze Zeit der Erholung zur Wiederherstellung ihrer Spannkraft nicht genügt hat und Frankreich ist dadurch um einen sicher erhofften Sieg ärmer, aber um eine bittere Enttäuschung reicher geworden.

Die bisherigen Ergebnisse waren:
Damen - Einzelspiel: Malory-Hauffard 6:2, 6:3; Correll-Petrini Bobody 6:2, 6:3.
Herren-Einzelspiel: William-Gady (Schweden) 6:1, 6:2, 6:0; Borea-Paraba 9:7, 9:5, 7:5; Willard (Australien)-Salot 8:6, 6:2, 6:2; Washburn-Lupu 6:2, 6:3, 6:4; Wajher (Belgien)-Klaquer 6:1, 6:4, 7:5; Wap-Debrau 6:2, 6:3, 6:3; Lacoite (Frankreich) schlägt Wap-Debrau (Holland); Morpurgo (Italien) schlägt Dahan (Schweiz); Kozeluh (Tschechoslowakei) schlägt Kamoto (Japan).

Herren - Doppelspiel: Kohrer, Gottlieb (Tschechoslowakei)-Godfree, Woosman (England) 6:3, 6:4, 6:2; William, Wast (Amerika)-Birnhaber, Sonoz 6:1, 6:0, 6:0; Willard, Bailey (Australien)-Terrio, Kelemen (Ungarn) 6:8, 11:9, 3:6, 6:3, 6:2; Vorotra, Lacoite-Lammens, Salot 6:3, 6:0, 6:2.

Damen- und Herren-Doppelspiel: Müller, Fid (Schweden) schlagen Terrio, Kreneschy (Ungarn).

Im Mannschaftsfäbelfechten mußten Ausscheidungskämpfe abgehalten werden, die folgende Ergebnisse brachten: Italien besiegt Argentinien 14:2; Holland schlägt Frankreich 9:7; Ungarn schlägt Frankreich 10:6. Es scheiden daher Frankreich und Argentinien aus.

Paris, 15. Juli. Boxen. Fliegengewicht: Schbille (Belgien) schlägt Barta (Österreich).

Entscheidung im freien Schwimmen über 1500 Meter: 1. Charlton (Australien) in 20 Minuten 10,6 Sekunden, womit der Weltrekord geschlagen ist, 2. Arne Borg (Schweden), 3. De Boairepaire (Australien), 4. Hatfield (England), 5. Takaihi (Japan).

Paris, 15. Juli. Joltán Bisteky, der im heutigen 200 Meter-Brustschwimmen an die dritte Stelle gelangte, wurde für die morgige Mittelentscheidung qualifiziert.

Paris, 15. Juli. In dem ersten Vorlauf des 200 Meter-Brustschwimmens wurde Joltán Bisteky in 3 Min. 0,4 Sek. Dritter. Im zweiten Vorlauf kam Sipos in 3 Min. 9,8 Sek. gleichfalls an die dritte Stelle.

Paris, 15. Juli. (Havas.) Tauchen mit Sogsprung. Ehe (Vereinigte Staaten) 13 1/2 Punkte, Janjson (Schweden) 14 1/2, Clarke (England) 15 1/2, Traß (Vereinigte Staaten) 23 1/2, Vincent (Frankreich) 26 1/2, Desjardins (Vereinigte Staaten) 28,60.

Paris, 15. Juli. Im Wasserpolo siegte Belgien gegen Ungarn mit 7:2.

Paris, 15. Juli. In der olympischen Fächtkonkurrenz hat Ungarn die Tschechen im Verhältnis von 11:5 besiegt. In dem italienisch-ungarischen Turnier war das Verhältnis 8:8. Da aber die italienische Mannschaft 46 und die ungarische 50 Douchen erhalten hatte, wurden die Italiener als Sieger deklariert.

Die olympische Regatta.

Die ersten Tage der Ruderkämpfe waren mit der Austragung der Vorkämpfe ausgefüllt. Hier deren Resultate:

Einser: 1. Lauf: 1. Australien, 2. Frankreich, 2. Lauf: 1. Schweiz, 2. Holland, 3. Kanada, 3. Lauf: 1. Amerika, 2. England, 3. Ungarn.

Vierer: 1. Lauf: 1. England, 2. Frankreich, 2. Lauf: 1. Kanada, 2. Schweiz.

Zweier: 1. Lauf: 1. Frankreich, 2. Amerika, 3. Belgien, 2. Lauf: 1. Schweiz, 2. Italien.

Paris, 15. Juli. In dem ersten Vorlauf der Zweier-Regatta besiegten die Vereinigten Staaten, die an die erste Stelle gelangten, und Frankreich, das an die zweite gelangte, Ungarn.

Deutschlands Wiederaufnahme in das internationale olympische Komitee.

Im Rahmen der Pariser Olympiade hielt das internationale olympische Komitee einen Kongreß ab. Einen der Hauptpunkte derselben bildete die Wiederaufnahme Deutschlands. Die Reaktivierung ließ auf keinerlei Schwierigkeiten, somit nimmt Deutschland wieder den ihm gebührenden Platz in der obersten sportlichen Körperschaft der Welt ein, man darf daher hoffen, daß nun auch bald die Wiederaufnahme der früheren sportlichen Beziehungen zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Kriegsgegnern folgen wird. Als Vertreter Deutschlands wurden Staatssekretär z. D. Dr. Th. Lewald und Ruperti in das internationale Komitee berufen.

Mager Rennen.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen. Lesbärer Gestüts Rossellino (Sch) Erstes, Kiphas (E. Szabo II) Zweites, Maharadscha (Scheibal) Drittes. Unplaciert: Banat, Bogul, Konjár. Mit einer halben Länge gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisateur 1000: 9300, Platzwetten 1000: 2900, 2000, Buchwetten: 4 Rossellino, 1 1/2 Kiphas und Maharadscha.

2. Rennen. E. Gombos' Lajos (Friedrich) Erstes, Miti (Sajdit) Zweites, Cromwell (G. Raab) Drittes. Unplaciert: Széltóza, Digtold, Polymela. Mit halblänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 1000: 6700, Platzwetten 1000: 2400, 1500. Buchwetten: 6 Lajos, pari Miti, 2 1/2 Cromwell.

3. Rennen. Fürst Festerics' Bien venu (Preßner) Erstes, Fónóka (Scheibal) Zweites, Utófi (G. Raab) Drittes. Unplaciert: Lieber Kerl, Gyöztés, Borgia, Pánlifa, Vica, Sargám, Bihar. Mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 1000: 2400, Platzwetten 1000: 1500, 1300, 2900. Buchwetten: 1 1/2 Bien venu und Fónóka, 10 Utófi.

4. Rennen. Eugen Drebers Litor (Scheibal) Erstes, Val bottyan (Preßner) Zweites, Meßelö (F. Tacsacs) Drittes. Unplaciert: Ravigote, Mit jól bogár, Szita, Silena, Hungarian boy, Bonura-deri. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 1000: 2100, Platzwetten 1000: 1400, 1500, 1700. Buchwetten: Pari Litor, 4 Val Bottyan, 5 Meßelö.

5. Rennen. Lesbärer Gestüts Sniffy (F. Tacsacs) Erstes, Delila (F. Blajel) Zweites, Agricola (E. Szabo II) Drittes. Unplaciert: Bonyhád, Nápoli, Rosgonyi, Legenda, Esertékö, Csopor, Formini. Mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 1000: 3000, Platzwetten 1000: 1600, 1700, 1400. Buchwetten: 3 Sniffy und Agricola, 5 Delila.

6. Rennen. Stefan Bambergers Picikém (Preßner) Erstes, Jumper (F. Horváth) Zweites, Beau Fox (Friedrich) Drittes. Unplaciert: Fácán, Pajtos II, Virgoncz. Buchwetten: 3 Picikém und Beau Fox, 12 Jumper.

Offener Sprechtsaal.*

Hotel Palace

mit Hotel Bellevue und Hotel Excelsior

Abbazia

Etablissement ersten Ranges. Direkt am Meere gelegen. Durchwegs Balkonzimmer. Appartements mit Bad. Spezielles Arrangement für die Sommermonate. Auskunft erteilt:

Dr. Michael Farkas

Advokat

Budapest, V., Bálvány-utca 18, II. Stock.

Telephon: 108-05.

Die Hotelleitung: C. Farkas.

SANATORIEN
Dr. LAKATOS
ABBAZIA • BADEN bei WIEN

Aufnahme-Bureau:

Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.

Telephon: 130-65.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Olcsón nyaralhat

Balatonárszón: Balaton leglátogatottabb és legszebb fürdőtelepén

Erzsébetkert-nagyvendéglő

Allandó zene, táncmulatságok, kabaréelőadások stb. stb.

penziója a Balatonhoz közel, a vasutállomás mellett, árnyas, gyönyörű tölgyes villákban. — Napi teljes penzió 6 aranykorona, barmely hónapban.

Familienhaus

2 Zimmer, Küche, Speisekammer, grosser Garten etc. per 1. Oktober l. J.

in Pestszenflörc zu vermieten

Angebote unter „Ruhiges Heim 17“ an die Expedition dieses Blattes.

MAGYAR LÉGIFORGALMI R.-T.
UNGARISCHE LUFTVERKEHRS-AKT.-GES.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 9.
Telefon Józs. 83-87, Józs. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG
BUDAPEST-WIEN
mit linksitzigen FOKKER-LIMOUSINEN.
Täglich, mit Ausnahme der Sonntagnächtmittage u. Montagvormittage

FLUGPLAN:
vormittags 7⁰⁰ ab Budapest an 5⁴⁰ nachmittags 9⁰⁰ an Wien ab 4⁰⁰

TARIF:
Budapest-Wien, Wien-Budapest 35 schw. Fr.
Tour-retour 65 schw. Fr.
zum amtlich festgesetzten Warenkurs in ung. oder österr. Kronen.

AUTOFahrPLAN:
ab Budapest 6²⁰ vorm. ab Wien 3¹⁵ nachm.

Kaufmann
Reichsdeutscher, verh., 40 J., wovon 20 J. Praxis im In- und Ausland, stülgew., sprachenk. Diktatkorrespondent, Disponent, Organisator, erfahren in Betriebslsg., spez. Kenntnisse in Gummi- u. Asbestfabr., Färberei, Appretur

Volkswirtschaft.
Von der Börse.

Ruhige Tendenz. — Geschäftslage. — Geringe Besserung an der Nachbörse.

Auch der heutige Effektenverkehr verlief in der denkbar größten Geschäftslage. Von keiner Seite lag irgend eine Anregung vor, die Wiener Berichte waren auch nicht dazu beschaffen, das Geschäft zu beleben, in dem schwach besuchten Saal wickelte sich der Verkehr nur schleppend und müde ab und wenn sich die Kurse dennoch ungefähr auf dem gestrigen Niveau behaupten konnten, so ist dies nur darauf zurückzuführen, daß auch das Angebot ein ganz geringfügiges war. Gegen Schluß, als die Konten kleine Deckungen vornahm, konnte eine etwas günstigere Auffassung platzgreifen. Die Geldsätze haben einigermaßen angezogen und notierte Kostgeld 1/2 bis 1 Prozent.

Ohne daß das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen hätte, konnte sich an der Nachbörse die gebesserte Tendenz behaupten. Die Kontenlinie setzte ihre Deckungskäufe fort und bequeme sich dazu, etwas höhere Kurse zu bewilligen, als der offizielle Schluß verzeichnete. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

Banken und Sparkassen: Ungarische Kredit 567, Kommerzbank 1280-1300, Eskompte 85, Pest. Kredit 170, Vaterländische Sparkasse 3690-3700, Allgemeine Sparkasse 155.
Bergwerke: Salgó 570, Kohlen 3100, Székelyvár 368, Zement 71, Szentlőrinc 62.
Eisenwerke: Ganz 3200, Ganz-Elktr. 1460, Lang 132, Lipták 14 1/2, Schlick 70, Kühne 46.
Berkehr: Koba 168, Levante 250, Mitr 315.

Diverge: Budapest Mühle 133, Boni 70, Braßler 420, Glühlicht 710, Spodium 142, Goldberger 160, Künzlinger 140, Katiun 82, Urproduzenten 230, Gummi 330, Salami 580, Jean 26, Szifra 46, Dja 563, Körösbányai 19.

Tom Valuten- und Devisenmarkt.

Besserung des Kronenkurses in Zürich.
Trotz der kontinuierlichen Steigerung des Kurses des Schweizer Franc verzeichnete die ungarische Krone heute in Zürich eine Besserung von 0.0067 1/2 auf 0.0068 1/2, auf den übrigen Märkten blieb der Kurs unverändert, bloß Prag setzte die effektive Krone von 0.0412 1/2 auf 0.0407 1/2 herab. Im hiesigen Privatverkehr wurde der Dollar heute um nahezu 1000 Kronen niedriger taxiert, als gestern und auch die Nationalbank hat den Dollar, sowie die österr. Krone um ein geringes herabgesetzt.

Die Aufwärtsbewegung des Schweizer Franc auf den internationalen Märkten setzt sich fort, aus Amsterdam wird der Kurs heute mit 48.70 (gestern 48.30) gemeldet. In Zürich selbst sind, trotzdem die fremden Kurse heute kleinere Erhöhungen verzeichnen, bloß die österr. Krone weiter von 0.0077 auf 0.0076 1/2 und die Reichsmark von 130 1/2 auf 129 3/4 gewichen. Ebenso ist nach kurzer Unterbrechung der Kurs der dänischen Krone weiter, u. zw. 88.37 1/2 auf 87.50 gestunken.

Tom Getreidemarkt.

Ruhigeres Geschäft. — Die neuen Mehlpreise.
Der Getreidemarkt verkehrte heute in etwas schwächerer Tendenz und konnten die Mühlen neuen Weizen mit 3750 und später mit 3650 K. frachtfrei hier erstehen, während Stationsware 3300-3500 K. erzielte. Wie Ware notiert 3600-3700 K. ab hier. In Roggen war nur wenig Geschäft, neue Ware erzielte 2950-3050 frachtfrei hier und 2900 K. ab Station. Die Mehlpreise wurden heute wie folgt festgestellt: Nuller 6350, Einfer 6150, Zweier 5850, Dreier 5700, Vierer 5550, Fünfer 5400, Sechser 5250, Siebener 4850, Achter 2800 und Kleie 2300 K. pro Kilogramm ab Mühle mit Saft, Augustübernahme. Lokomais er-

zielte 3175 K., Stationsware 2600-2800 K. Neuer Repe notiert 5100-5400 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: In den Verkehre kamen: Weizen, Theiß, 76 Kg. 355,000-360,000, neu 352,000-357,000, 78 Kg. neu 362,500-370,000, Komitat Fejer 76 Kg. 350,000-355,000, neu 347,500-352,500, 78 Kg. 357,500-365,000, Theiß, 79 Kg. 367,500-372,500, Komitat Fejer 79 Kg. 362,500-367,500, Roggen neu 280,000-290,000, alt 290,000-300,000, Futtergerste 295,000-310,000, Safer 330,000-345,000, Mais 295,000-300,000, Repe 520,000-540,000, Kleie 220,000-225,000 K. Alles Parität Budapest.

(Die Auslandsanleihe.) Heute begannen die gemeinsamen Verhandlungen der Vertreter der Erde und der Fabrikindustriellen in Angelegenheit der ungarischen Tranche der Auslandsanleihe. Das Ergebnis der Konferenz wird, und zwar voraussichtlich schon übermorgen, der Nationalbank und dem Finanzminister unterbreitet, von diesen überprüft und, wenn den mündlich gepflogenen Besprechungen entsprechend gefunden, endgültig ratifiziert werden. Die ungefähr 10 1/2 Millionen Goldkronen betragende ungarische Tranche der Anleihe wird, wie bereits gemeldet, in der ersten Augustwoche zur Zeichnung aufgelegt werden.

(Ungarische Allgemeine Kreditbank.) Die Direktion dieses Instituts hat in ihrer heutigen Sitzung Herrn Direktor Baron Georg Ullmann zum Mitglied der geschäftsführenden Direktion ernannt.

(Die Sanierung Deutschlands.) Aus Berlin wird telegraphiert: Zu der Beendigung der Arbeiten des Organisationskomitees für die Goldnotenbank teilt das Berliner Tageblatt mit, das Direktorium der Bank werde eine rein deutsche Behörde sein. Der Generalrat, ohne dessen Zustimmung das Direktorium keine Entscheidungen treffen können, werde aus 14 Mitgliedern bestehen, und zwar aus sieben deutschen Vertretern und je einem Vertreter der Gläubigerstaaten: Amerika, England, Italien, Frankreich, Belgien, Schweiz und Holland. Der Präsident des Generalrates werde ein Deutscher sein, und zwar sei hierfür der Reichsbankpräsident Dr. Schacht vorgesehen. Die Bank werde vollkommen unabhängig von der Reichsregierung sein. Die neuen Noten der Bank sollen

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlussskurs, IV. Schlussskurs vom 14. Juli in Tausenden Kronen.

I. II. III. IV.				I. II. III. IV.				I. II. III. IV.				I. II. III. IV.											
Banken:				Ung. Lloyd u. Malomszky National-Holz Lichtig Ofa (Zürich) Rézbányaer Slavonia Thék Union Nasik Viktoria Möb. Zabolaer Zenta-Rosk.				Bergwerke u. Ziegelfabr.:				Ölwerke:											
Ung. Kredit	560	566	563	567	8.5	9.5	8.5	9.2	Bauxit	27	27	290	300	Marosvásárh.	100	100	125	Textil-Unternehmungen:					
Kommerzialb.	1255	1190	1250	1230	5	4	4.7	3.4	Bauxit Trust	1010	1023	1050	1050	Oelwerk	72	70	71	72	Wollwäscherei	56	52	53	52
Oest. Kredit	171	168	163	173	5.5	5.45	5.60	5.0	Borsoder	115	115	115	115	Györier Textil	140	163	160	160	Goldberger	23	21	22	20
Brit.-Ung. B.	50	47	49.5	49.2	140	140	140	140	Szentlőrinc	61	60	60	63	Jaquard	27	27	27	27	Györier Textil	140	163	160	160
Anglobank	80	85	84	83	5.5	5.7	5.8	5.6	Csepeler	16	16	16	16	Katun	79	82	81	82	Györier Textil	140	163	160	160
Eskomptebank	20.5	20	20	20.5	2500	2450	2550	2550	Zieg. u. Zem.	7	7	7	7	Jaquard	27	27	27	27	Wollwäscherei	56	52	53	52
Ung.-Ital. Bk.	162	167	164	163	5	4.5	4.5	4.5	Stein. Drase	365	365	365	365	Wirkwaren	23	21	22	20	Goldberger	23	21	22	20
Vaterländ.	162	167	164	163	105	99	101	103	Szászvárer	45	45	45	45	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Bp. Gewerbeb.	7	7	7	7	140	140	140	140	Nordungar.	365	365	365	365	Jaquard	27	27	27	27	Wollwäscherei	56	52	53	52
Hypothekbank	7	7	7	7	140	140	140	140	Stein. Drase	365	365	365	365	Wirkwaren	23	21	22	20	Goldberger	23	21	22	20
Bosn. Agrarb.	57	55	53	59	140	140	140	140	U. Allg. Kohl.	3000	3100	3100	3100	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Bodenkredit	315	297	310	310	140	140	140	140	Keramik	80	80	80	80	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Hermes	42	40	40	40	140	140	140	140	Mörner Kohlen	80	80	80	80	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Kroat. Hyp.	61	60	60	60	140	140	140	140	Nagybátonyer	127	124	120	120	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Kroatischer	9.5	10.2	9.7	10.5	140	140	140	140	Sajókondóer.	10	10.5	10	10	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Holzbank	4.1	4.5	4.3	5	140	140	140	140	Salgótarján.	550	560	562	565	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Realitätenb.	25	22	23	23	140	140	140	140	Neustifter	140	140	140	140	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Ung.-Tsch.	26	24.7	24.1	26	140	140	140	140	Urkányer	960	1040	1030	1005	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Verkehrsbank	35	36	36	38	140	140	140	140	Südzucker	500	500	525	525	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Ung.-Ital. Bk.	20.5	20	20	20.5	140	140	140	140	Kroat. Zucker	500	500	525	525	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Vaterländ.	162	167	164	163	140	140	140	140	Ung. Zucker	2350	2500	2475	235	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Bp. Gewerbeb.	7	7	7	7	140	140	140	140	Georgia	453	430	448	456	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Hypothekbank	7	7	7	7	140	140	140	140	Mezős. Zucker	220	205	220	213	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Bosn. Agrarb.	57	55	53	59	140	140	140	140	Stummer	220	205	220	213	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Bodenkredit	315	297	310	310	140	140	140	140	Südzucker	500	500	525	525	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Hermes	42	40	40	40	140	140	140	140	Kroat. Zucker	500	500	525	525	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Kroat. Hyp.	61	60	60	60	140	140	140	140	Ung. Zucker	2350	2500	2475	235	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Kroatischer	9.5	10.2	9.7	10.5	140	140	140	140	Georgia	453	430	448	456	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Holzbank	4.1	4.5	4.3	5	140	140	140	140	Mezős. Zucker	220	205	220	213	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Realitätenb.	25	22	23	23	140	140	140	140	Stummer	220	205	220	213	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Ung.-Tsch.	26	24.7	24.1	26	140	140	140	140	Südzucker	500	500	525	525	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Verkehrsbank	35	36	36	38	140	140	140	140	Kroat. Zucker	500	500	525	525	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Ung.-Ital. Bk.	20.5	20	20	20.5	140	140	140	140	Ung. Zucker	2350	2500	2475	235	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Vaterländ.	162	167	164	163	140	140	140	140	Georgia	453	430	448	456	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Bp. Gewerbeb.	7	7	7	7	140	140	140	140	Mezős. Zucker	220	205	220	213	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Hypothekbank	7	7	7	7	140	140	140	140	Stummer	220	205	220	213	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Bosn. Agrarb.	57	55	53	59	140	140	140	140	Südzucker	500	500	525	525	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Bodenkredit	315	297	310	310	140	140	140	140	Kroat. Zucker	500	500	525	525	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Hermes	42	40	40	40	140	140	140	140	Ung. Zucker	2350	2500	2475	235	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Kroat. Hyp.	61	60	60	60	140	140	140	140	Georgia	453	430	448	456	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Kroatischer	9.5	10.2	9.7	10.5	140	140	140	140	Mezős. Zucker	220	205	220	213	Györier Textil	140	163	160	160	Györier Textil	140	163	160	160
Holzbank	4.1	4.5	4.3	5	140	140	140	140	Stummer	220	205	220	213	Wollwäscherei	56	52	53	52	Goldberger	23	21	22	20
Realitätenb.	25	22	23	23																			

Budai Szinkör.
Arvácska.
Kezdeté fél 8 órákor.

Sziget Szinpad
az Alsó Margitszigeten.
Telefon 20-73. Telefon 20-73.

A szigeti csata
Salamon Béla felléptével.

Radó Sándor
magánszáma.

A szegény jó Náthán.
Kezdeté 9 órákor.

Jegyváltás az összes színházi jegy-
irodáknak és d. u. 5-től a pénztárnál.

Nyugat-Mozgó.

Asszonyzivek
(A Iavina.)
Dráma 6 felvonásban.

A holnap titka
Filmjáték 6 felvonásban.

Előadások 1/4, 1/2 és 9/10.

Budapesti Színház.
Nincs már zsidó Pesten!
Kezdeté 8 órákor.

KERT-MOZI
Aréna-ut és Vilma királyné-ut
sarkán. Telefon: 26-04.

Párisi olimpiász
4 rész.

Fatty-burleszk
Az álarozos
amerikai vígjáték 4 felv.

Pokol királynője
Dráma 7 felv.

Előadások 8 és 10 órákor.

Cirkus Beketow
Heute abends 8 Uhr
das sensationelle

Juli-Wellprogramm
mit Capt. Schneiders

50 Löwen 50
und

Rubini,
der stärkste Mann der Welt.

Intelligentes Fräulein sucht
Posten als Verkäuferin oder
als Schreiberin in einem Bu-
reau. Unter „Begehrende An-
sprüche 106“ an die Exp. 90106

Abfolgentin von Studium, Han-
delsakademie und Haushal-
tungsschule sucht für sofort
Stellung als Kontoristin, Ste-
nographie, Maschinenschreiben,
Französisch, Englisch u. Schwei-
disch. Für Vertrauensstellung
geeignet, sucht angenehmes
Haus, wenn auch mit befeide-
nem Anfangsgehalt. Gefl.
Zuschriften unter „Angesehene
Heim 105“ an die Exp. 90105

Haushälterin, deutsch, sucht
passende Stelle, hier oder aus-
wärts. Chiffre „Gebildete Da-
me 398“ an die Exp. 16398

Intelligentes deutsches Fräu-
lein mit schöner Handschrift,
gute Rechnerin, sucht Stelle in
Bureau oder Geschäft, event-
uell andere bessere Beschäfti-
gung. Gefl. Anträge unter
„Züchtige Kraft 355“ Exp. 16355

Veszek belterületen 3 vagy 4
szobás modern családi házat,
megbízottam **Freud**, Miksa-u.
13. József 72-63. 631

VILLEN

Gödöllőn, villamos megálló-
nál levő szép villamát sür-
gösen eladom **35 millióért**.
Két évi részletre is átvehető.
Megbízottam **Freud**, Miksa-
utca 13. József 72-63. 632

GÜTER, GRÜNDE

Gelegenheitskauf. Luxusgut in
der **Pester Umgebung**, 14 ung.
Joch, mit 5zimmerig. moderner
Villa und Gärtnerwohnung,
um 1200 Millionen. In **Rákös-
halmán** 2 Joch Obstgarten
und Gärtnerrei, gutes Gebäude
mit Bohnungen, Stallung, je-
deparat gebautes, kleineres, für
Fabriketabilliment geeignete
leeres Lokal, um 160 Mil-
lionen. **Fortuna Realitätenver-
kehrs-Unternehmung**, Buda-
pest, Terezkörút 21. Telefon
7-36. 825

GESCHÄFTE

Mindennemű üzletet vehet,
eladhat előnyösen Continen-
tálnál, Terezkörút 6. 124-
40. 5292

Üzletet venni, eladni óhajtok
saját érdekében keressek fel
Neumann-irodát, Wesselyni-
utca 54. 16404

Wohnungsuchende:

Keresek sürgösen a város te-
rületén 2 szobás teljesen mo-
dern lakást. Ugyenköt díja-
zok **Markos**, Főherceg Sándor-
utca 30-B, I. em. 12. 4872

Keresek V. kerületben 2 szo-
bás, konyhás lakást. Vétel-
árát azonnal fizetem. **Mar-
kos**, Főherceg Sándor-utca
30-B, I. 12. 4872

Keresek Aréna-ut környékén
2 szobás kimondottan mo-
dern lakást. **Markos**, Főher-
ceg Sándor-utca 30-B, I. 12.
4873

Keresek modern, komplett la-
kást 50 millióért. Sági, Rá-
dai-utca 6. 3356

Keresek 4 szobás komfortos
lakást dunaparton vagy pe-
dig **Budán** kertlakást, eset-
leg villalakást. „Gazdagok“
jellegre a kiadóba. 4874

SOMMERWOHNUNGEN

Leányudülő, Szentendre leg-
szébb részén, felvez gyer-
mekek nyaralásra. Elő-
rendű ellátás, lelkiismeretes
felügyelet. Vasné, dr. Gerő
Szeréna, Izbeghi-ut. Burián-
villa. 90411

Örszentmiklóson, a főváros-
tól 1 óra vonaton, szép, tel-
jesen burorított szoba, eset-
leg konyhahasználattal, októ-
ber haváig kiadó. Ajánlato-
kat „Kellemes nyaralás“ jel-
legre a kiadóba kérek. 90410

Svábhegyen 1 ágyas szoba,
konyhahasználattal nélkül (re-
gelivel) kiadó. Diana-u. 7.
Pogány. 16400

Neményi Adolf, Heiratsan-
mittler, Nagydiófa-utca 67. 14.
emelet 1.

Sehnsucht nach einer halbtägigen
angenehmen Lebenskameradin
hat 45jährig. Beamter mit
sympath. angenehmen, elegant.
Lebzeiten, Arier, gefellschaft-
lich und kaufmännisch gebildet,
Kunsti- und Naturfreund, mit
außergewöhnlich fehr gutherz.
Charakter und nur vornehmer
Bestimmung, arbeitsfreudig und
geschäftsstüchtig, jedoch ohne
Bermögen. Kann mich momen-
tan als Beamter mit 4 Mill.
monatlich zu nichts anderem
rechnen als zu einem beßer ge-
bildeten Arbeiter. Des Alltags-
lebens müde, fudge ich mein
Glück in einer geeigneten
idealen Ehe. Am liebsten möre
mich Einheirat in lebensfähig.
Geschäft oder Fräulein mit
selbständigem Beruf das ge-
neigt wäre, durch Zusammen-
streben den Haushalt leichter
zu gestalten und Leid und
Freud mit mir zu teilen. Auch
Witwe mit liehem Kinde. Mein
Bunsch wäre eine hübsche
Dame nicht unter 30,
Berzensehildung und Reintlich-
keit Bedingung, die auf ein
recht harmonisches, mirlich
mattes Eheglück Wert legt
und einen intelligenten, netten
Mann ohne Bermögen auch zu
schätzen müßte und den festen
Entschluß zur Heirat hat. Um
mohrheitsgetreue Zuschriften
wird gebeten unter „Gegenf-
tiger Sonnenstein 112“ an die
Exp. 85112

Kleiner Anzeiger.

Das Wort: ... 800 K., an Sonn- und Feiertagen 1200 K.
Die kleinste Anzeige: ... 8000 K., an Sonn- u. Feiertagen 12.000 K.
Jedes getdruckte Wort wird für zwei Worte gerechnet.
Stellenjüngende zahlen jeweils die Hälfte.

Chiffre-Briefe werden in unserer Administration übernommen und gegen
Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeliefert. Inzerate auf Wunsch verjährt.
Mündliche Aufträge werden in unserer Administration unentgeltlich erteilt.
Brieflichen Anträgen ist eine Retourmarke beizufügen.

KAUF, VERKAUF

Platin, feinste Zähne kaufe
zum Höchstpreise, Gold, Silber
und Quecksilber zu höchsten
Zugpreisen. Groß Antal, Jo-
sefsring dreiundzwanzig, Halb-
joch. Beritren Sie sich nicht
zu einem anderen. 1108

STELLENGESUCHE

Perlekt magyar-német tele-
fon kezelő, ki betegesély-
ző ügyekben, irattár kezelé-
sben és bérelszámolásban tö-
kéletesen jártas, állást keres
azonnal vagy szept. 1-re.
Gebauer Mária, Visegrádi-u.
115, II. 31. 16378

Zwirnerleiter mit langjähr.
Praxis, theoretisch u. praktisch
aus erfahren, sucht sofort Stellung
als Zwirnerleitermeister oder Leiter.
Suchender ist in Nähfabrik, Strick-
garn, Häfelgarn und Griefgarn-
zweirnerlei vollständig perfekt. Gehl.
auch ins Ausland. Gef. Angebote
unter „S. P.“ Exp. 90100

Kaufmännisch gebild. jüngerer
Mann, in der Biermanipulation,
Kellermeister, sowie auch im Kun-
denbesuch gut eingeführt, als Keller-
meister längere Zeit tätig gewesen,
bittet um Posten in solchem Unter-
nehmen. Unter „K. G. 98021“ a.
d. Exped. 90101

Sekretär, Korrespondent, Ver-
trauensposten gesucht. 12 Jahre
Tätigkeit in Frankreich, per-
fekt Franz., Englisch, Buch-
haltung. Besondere Kenntnisse
in Literatur und Kunst. Unter
„Sachkundig 102“ an die Exp. 90102

Hauptmann A. D., Christ, aus
alter Familie, vielseitig allge-
mein und kommerziell gebil-
det, erprobter Organisator,
Administrator und Buchhalter,
repräsentativ, weltgewandt u.
unbedingt vertrauenswürdig,
mit besten gesellschaftlichen Be-
ziehungen, sucht Vertrauens-
stellung in einem Unterneh-
men, Wirtschaftsverbände, auf
einer Domäne oder bei einer
Persönlichkeit. Zuschriften er-
beten unter „Erstklassig 103“
an die Exp. 90103

32jähr. Mann aus der Kolo-
nialwarenbranche, im Engros-
handel, allen Kontorarbeiten
und Feuerversicherungswesen
bemannert, bereits gereist,
sucht Posten als Reisender
oder Geschäftsführer, oder Ver-
trauensstellung. Unter „Gleisig
104“ an die Exp. 90104

Gärtner, tüchtiger Fachmann,
36jähr. Praxis, derzeit in
Stellung, sucht Posten für
Oktober oder Januar, in Ger-
schäfts- oder Pflanzgärtnerei. An-
trage befördert „Gotesámt“
Dejő, Szeged, Horváth Mi-
hály-u. 7. 16399

Junge, hübsche, momentan
stellenlose Lehrerin würde sich
als Reisebegleiterin zu älterem
Herrn oder Dame gerne an-
schließen. Briefe unter „Vor-
leserin deutsch, englisch, fran-
zösisch 412“ an die Exp. dieses
Blattes. 90412

Vorzüglichste Buchhaltung und
Steuerberatung für mittlere
und kleine Betriebe von lang-
jähriger, erfahrenem bestqualifi-
zierten Oberbuchhalter. Stun-
denbuchhaltung. Revisionen,
Bilanzen. Unter „Billige Buch-
haltung 106“ an die Exp. 90106

UNTERRICHT

Abolut verlässliche Kindergär-
terin, zu 2-4jährig. Knaben,
derzeit nach Salatonföldbár
gejucht. Bewerber nur mit
langjähriger Zeugnissen wollen
sich zwischen 1/3-4 Uhr mel-
den. Akadémia-utca 18, II. 6.
16398

Kinderpfegerin oder Fräulein
zu 3jährig. Mädchen gesucht.
Vorzustellen 3-5. Hold-u. 1.
II. 2. 16395

Dame francaise cherche dimer
contre leçons 3 fois par
semaine. Chiffre sous „Cairo
369“ à l'expédition. 16369

Maitre francais et italien ex-
périmenté donne leçons. Haut-
sées références. Rabais consi-
dérable aux employés. Ec-
rire sous „Levantin 386“ au
Journal. 16386

Deutsches Fräulein mit jahres-
gehaltener Stelle sucht in
Praxis. Briefe unter „Berläßlich 388“
an die Exp. 16388

Fräulein zu zwei Kindern (2 1/2-
jährig) gesucht. Vorzupreisen
10-12, nachmittags 6-7. Krisz-
tina-körút 67, II. 16. 16393

Deutsches Fräulein, englisch,
französisch, italienisch, sucht Com-
mercialemangement bei Familie. Adresse:
Sprachlehrer, Drégely-utca 2.
II. Etad. 16377

Deutsches französisch-englische Leh-
rerin, sehr gemüthlich, sucht Vor-
oder Nachmittagsstelle in feinem
Gauße. Unter „Größere Kinder 382“
an die Exp. 16382

Engländer sucht Deutsch gegen
Englisch von einer Dame. Unter
„Expurion“ Exp. 16385

VIII. gymnazista a nyári szün-
időben gimnáziumi tanuló tan-
tását nyaralásért vállalja. Tar-
ján Rezső, VI. Király-utca 28
I. em. 26. 60701

Nevelőnő, lehetőleg német,
egy 10 és egy 6 éves leányka
mellé felvétetik. Salamon
Sándor, Baja. 3737

**GELD, HYPOTHEKAR-
DARLEHEN**

Geldbarlehen auf 2 Prozent
Wochenzinsen geben wir auf
allerlei Wertgegenstände. Wir
übernehmen in Kommission
Gegenstände. **Országos Ek-
szerház**, Rákóczi-ut 17. Ge-
gründet 1908. 33434

Szolnokmegyei 350 holdas
prima, tehermentes **birto-
komra** keresek sürgösen **1000**
millió kölcsönt. Megbízottam
Freud, Miksa-utca 13. József
72-63. 632

Jelzálogkölcsönök folyósít
hosszabb és rövidebb időre
ingatlanértékesítő részvény-
társaság, Terezkörút 3. 2023

**MIETUNG UND
VERMIETUNG**

Taufche meine moderne Bier-
Zimmer-Wohnung, Opernstraße,
auf 4-Zimmer, in Villa mit
Garten, Nähe der Straßen-
bahn. Offerte unter „Ohne
Geldopfer 397“ Exp. 16397

Wohnungen zu übergeben:

Markos-iroda hirdetési.

1 szobás átadó lakások a vá-
ros különböző részén: Sza-
badságtérnél 1 szobás gar-
zonlakás, Terezkörúton 1
szobás 7 millió, Aradi-utca-
ban 1 szobás, konyhás 11
millió stb. 1 szobás lakások
5-12 millióig.

2 szobásak. Dálnok-utcaiban
nagy 2 szobás, konyhás, elő-
szobás 20 millió, Gróf Hal-
ler-utcaiban 2 utcai szobás,
konyhás, 15 millió, Budán 2
szobás, utcai, komfortos, 25
millió, Hold-utcaiban 2 szo-
bás, utcai, modern, 25 millió.
Fő-utcaiban 2 szobás, kony-
hás 15 millió, Dohány-utca-
ban 2 szobás, teljesen mo-
dern, 26 millió, Obudán 2
szobás, teljesen modern, 15
millió, Gregus-utcaiban 2 szo-
bás, modern, erkélyes, sür-
gösen átadó.

3 szobásak. Eszterházy-utca-
ban modern utcai 50 millió,
Rudolf-rakparton utcai, mo-
dern, 45 millió, Kecskeméti-
utcaiban 25 millió, Hernád-
utcaiban utcai, modern tel-
jesen utjonnan festve, 45 mil-
lió, Lipót-körúton utcai, mo-
dern, 50 millió, Rökk Szi-
lárd-utcaiban teljesen mo-
dern 42 millió, Dunaparta-
néző modern 48 millió, Bö-
szörményi-uton 45 millió,
Vilmos császár-uton utcai,
teljesen modern, 47 millió,
Szentkirály-utcaiban utcai,
modern, 45 millió, Elemér-
utcaiban utcai, teljesen mo-
dern, 45 millió.

4 szobás lakások a város
minden részében olcsón sür-
gösen átadók. Továbbá fen-
tiekben kívül 1, 2, 3, 4 szobás
teljesen modern lakások sür-
gösen átadók. A lakások meg-
tekintésére autó áll rendelkezé-
sre. **Markos**, Főherceg Sándor-
utca 30-B, I. 12. 4875

2 szoba, teljesen különbejá-
ratu, ellátással, három szem-
ély részére kiadó. An-
drássy-ut 49, III. 27. 2096

DIVERSE

Thuróczy nyug. detektív-
felügyelő magánkutató irodá-
ja diszkret természetű ügyek-
ben nyomon megfigyel, in-
formál. 28 évi praxissal
helyben, vidéken, külföldön.
Rákóczi-ut 57/B. (József
52-73.) Kivánságra megbi-
sottamat lakásra küldhetem.
4573

KURORTE

Seifhütte Dr. Lempert, Sagen-
dorf in Steiermark, Station
der Spang-Jehring-Bahn, für
därgische, interne, besonders
Magenkrankheiten, Frauen-
leiden, Entzündungen u. Leicht-
lungerkrankte, Erholungsbe-
dürftige, Mast und Terrain-
kuren. Modernst eingerichtete
Kücheninstitut, Sonnenbad,
Söhlenjonne, Elektro- u. Licht-
therapie, Massage, Bäder, Zen-
tralheizung, zahnrühriges Aste-
rier, Laboratorium für chemi-
sche und mikroskopische Unter-
suchungen. 98645

Steinhaus am Semmering,
Kuchhof, „Stulleckerhof“,
Kuch- und Viegekur, ver-
glaste Südliegehalle, Sonnen-
bäder, Prospekte, Retourmarke
Telephon 1. 15689

Semmeringgebiet. Pension
Gerrenhaus, Aue bei Schott-
wien, sind Zimmer mit guter
Berpflegung zu vermieten.
Prospekt. Telephon Schottwien
Nr. 16. 98642

HEIRATSANTRÄGE

Färzhemenendök elője-
gyezve tizenhét évtől felebb,
hozományösszeg legkülönbö-
zöb fokozatokban egy-
milliárd koronáig, ugy kész-
pénzben, mint földbirtokban.
Ismerkedést vagy levélbeli
kapcsolatot kieszközől. **Rákóczi-
ut ötvenhét/b.** Telefon. (Cég-
nőküli levelezés.) 4573

Junges israel. intell. Mädchen
müñcht zwecks halbtäger Ehe
einen tüchtigen Geschäftsmann
beliebiger Branche, dem eine
gute Existenz geboten wird,
kennen zu lernen. Unter „G-
mas Bermögen erwüñcht 112“
an die Exp. 90112

Fejse, starke, große Dame,
mittleren Alters, sehr ge-
schäftstüchtig und häuslich, mit
50 Millionen und schönen Sach-
werten, müñcht sich pañd zu
verehelichen (Einheirat).
Unter „Ehrenwerter Charakter
113“ Exp. 90113

Raufmann, präf. Erscheinung,
38 Jahre alt, folider Charak-
ter, sucht zur Gründung kon-
kurrenzlofen Unternehmens
(100 Prozent garantierter
Reingewinn) brave Frau mit
80-150 Millionen Geschäfts-
einlage zu ehelichen. Alter,
Religion Nebenfache. Unter
„Ruhiges Glück 110“ an die
Exp. 90110

MÖBEL, TEPPICHE

Butorvevök figyelmebe. Elő-
rangú lakberendezést nem-
csak hirdetek olcsón, de adok
is. Fried. Rákóczi-ut 55, be-
járát Aggteleki-utca, pince. 1678

Gyönyörű hálók. ebédlok. ur-
szobák. bürgermirturák csoda
olcsón Aradi-utca 12. 2908

Eladó 2 iróasztal, 1 álló író-
asztal, tikrók, képek. Bá-
thory-utca 9, III. 8. 16405

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsebet-körút 27, Cambri-
nus-Palais. Telephon: József
127-93. Telegrammadresse:
Realitas-Budapest. 2565

Freud ingatlaniroda, **Miksa-
utca 13**, József 72-63, állan-
dóan vesz, elad bérházakat,
villákat, családi házakat, tel-
keket. **Telefonhívóra** jövek. 630

Ingatlan vevők, eladók gyors,
biztos sikert érnek el Continen-
tálnál, Terezkörút 6. 124-
40. 5293

HÄUSER

Veszek Budán 2 vagy 3 szo-
bás családi házat, megbízot-
tam **Freud**, Miksa-utca 13, Jó-
zsef 72-63. 631

Veszek Budán 1, 2 vagy 3
emeletes bérházat 3-4 szoba
beköltözhetőséggel, megbízot-
tam **Freud**, Miksa-utca 13. Jó-
zsef 72-63. 631

Veszek Pesten 3, 4 vagy 5
emeletes modern, körülpé-
tet, jól jövedelmező bérházat,
megbízottam **Freud**, Miksa-u.
13. József 72-63. 631

3. Vefjéntörine bezejbare
Willeu, Familienhäufer von fünf-
zehn Millionen aufwärts in
großer Auswahl ständig zu
haben durch das seit 18 Jahren
bestehende und verlässliche Bu-
reau des Bankommissionärs
Kovács Sándor in Vefjéntör-
ine, Villó-ut 133. Telephon 81.
Bei der Saltefelle Töglagyár.

HEIRATSANTRÄGE

Korreiter Herr, sucht ehrtate
Bekanntschäft einer hohen so-
zischen Dame im Mittelalter,
mit Beruf. Anonymes Papier-
hört. Gefl. Anträge unter
„Ehe möglich 380“ Exp. 16380

Süße Wirt! Komme Freitag
zu Dir. Handkuß und Gruß
S... 85293

Tochter des Westens müñcht
höchstens 8 Tagen zurück sein.
Effendi. 85112

Leander hat Brief hauptpost-
lagernd unter voller Adress.
92111

Termesztelbar böcsinát
ker, hogy váratlan elutazása
miatt a leveleket csak el-
késve vehette át és így
azokra már nem válaszolha-
tott. 80121

KOSMETIK

Szenziáció. Hajszalakut, arc-
tisztaltságot, teledesárgat
kenőccsel végelesen eltárol-
lita Kovácsné, kozmetika-
Hunyadi-tér 9. Posta-
küldés mindennemű szep-
szereken. 1129

Modestifur mit einem Gefl.
erzielt **Stirts-Loden**.
In jeder Preislage erhaltlich.
Saarkunfwerkstätte
Damenreifer, Dorottya-u. 1.
1105

KORRESPONDENZ

Sehr schöne Dame, jung, vor-
nehme Erscheinung, vollstän-
dlich, sucht ehrtate Bekanntschäft
mit nur bestituiertem älteren
Herrn. Unter „Moderne Welt
114“ an die Exp. 90114

Junger Naturfreund sucht eine
luftige Ausflugsparnerin oder
Partner. Böniglich Reichs-
deutsche. Unter „Naturfreund
394“ an die Exp. 16394

2 junge Reichsdeutsche, ehe-
malige Korpsstudenten, erhe-
nen die Bekanntschäft zweier
junger, sympathischer Damen,
zwecks gemeinschaftlicher Ex-
paziergänge und Konversation.
Nichtanonyme Zuschriften mit
Bild, deren Rückgabe ehren-
würdig zugesichert wird. Unter
„Alt Seidelberg“ an die
Exp. dieses Blattes erbeten.

Bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu berufen.

Für Ungarn
für Deutschland
für Österreich
für Jugoslawien
Eugene Ru
an Sonn

Das E
läßt zeitwe
bewegung d
jüngsten der
Zeitraum v
Jahres in
und 10,900
Zahlen erq
rung ein D
sich schon r
tribender ge
auf Grund
gaben mit d
vergleicht.
gab es in B
fälle, also e
heuer weit
Diese Zahl
Vitalität, da
peits ein ut
denkfähigen
jocher arith
anregen mu
Nun, d
ders scharfe
klar auf de
kenntnisse d
Kriegszeit,
stand des
Statistik jo
morden bet
ren Beobad
rückgang u
Auch die
nicht ausge
Union gibt
Schrednisse
jeinen voll
hätte, daß
hinrichtlich
gestellt wä
der schwar
bei uns in
feinem G
Reiches, w
Außer den
da auch
Wagjshale
gang, von
densdiktat
Metropole
menjshen
Die B
gen Bedar
zustand
abhängt,
hier bei u
Qualität
schen übric
Wohnunge
großer Ja